

AUSGABE 02 MAI 2020

Die 7

DIE STADT GÜTERSLOH UND IHRE TÖCHTER

GÜTERSLOH
#ZUKUNFT

Die 7

Maud Beste,

Geschäftsführerin Klinikum Gütersloh
Innovative Medizintechnik und die Digitalisierung im Gesundheitswesen eröffnen uns als Klinikum Gütersloh viele Möglichkeiten zur besseren und effizienteren Patientenbehandlung. Unsere moderne Medizin werden wir in den nächsten Jahren im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie immer weiterentwickeln. Trotz technischer Innovationen stehen natürlich weiterhin der Patient und dessen fürsorgliche Behandlung und Begleitung im Mittelpunkt.



Silke Niermann,

**Geschäftsführerin
Stadtbibliothek Gütersloh**

Die Stadtbibliothek kann Zukunft, weil sie als öffentlicher, konsumfreier Raum eine wichtige Grundlage für das gesellschaftliche Leben in Gütersloh ist: Ort der Wissensvermittlung, Ort des Austausches, Ort der freien Meinungsäußerung, Arbeitsort und Ort vieler Ideen für und von Menschen in der analogen und digitalen Welt.

Henning Schulz, Bürgermeister

In Gütersloh stellen wir gemeinsam die Weichen und gestalten zusammen mit den Bürgern und Bürgerinnen, wie wir in Zukunft in unserer Stadt leben wollen. Das gilt für den Digitalen Aufbruch, unseren großen Prozess zur gemeinsamen Gestaltung des Digitalen Wandels, ebenso wie für die Entwicklung der ehemaligen Mansergh Barracks an der Verler Straße zu einem innovativen neuen Stadtquartier.



Dr. Elmar Schnücker, Leiter der Volkshochschule Gütersloh

Der Mehrwert der Digitalisierung in der Weiterbildung liegt in der Vernetzung von Menschen, Informationen, Inhalten, Interaktionen und im Teilen von Wissen. Die Volkshochschule fördert die digitale Teilhabe für alle. Damit ist sie ein Ort des digitalen Wandels auf allen Ebenen.



Ralph Fritzsche, Betriebsleiter

Kultur Räume Gütersloh

Modernisierung der Stadthalle, Implementierung von Mobile-Tickets für Theatergänger, 3D-Raumplanungen für Veranstalter oder virtuelle 360° Rundgänge durch unsere beiden Häuser: Um unseren Besuchern und Kunden das Leben leichter zu machen, setzen wir auf digitale Lösungen sowie eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur und Veranstaltungstechnik.



Jan-Erik Weinekötter, Geschäftsführer Gütersloh Marketing GmbH

Auch die Gütersloh Marketing GmbH ist im digitalen Aufbruch: Vom Tourismus- und Citymanagement über die Erweiterungen im Service Center bis hin zur Kommunikation unserer Projekte und Events! Wir haben große Lust auf die digitale Zukunft und sind bestens gerüstet!



Kay Klingsieck, Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Wir bieten eine Reihe von Möglichkeiten für das Banking der Zukunft, um das Bankgeschäft für unsere Kundinnen und Kunden einfach und komfortabel zu gestalten. Das persönliche Gespräch und die Beratung von Mensch zu Mensch steht bei uns aber immer an erster Stelle.



Ralf Libuda,

Geschäftsführer Stadtwerke Gütersloh GmbH

Die Stadtwerke sind in vielen Bereichen einer der maßgeblichen Akteure für die Zukunft Güterslohs. Und ganz gleich wie die Stadt der Zukunft konkret aussehen mag: Für alle Entwicklungen ist eine trag- und leistungsfähige Infrastruktur die notwendige Voraussetzung. Unsere Lösungen? Vernetzt mit dem Stadtbus schaffen wir zukunftsorientierte Konzepte, um die alltägliche Mobilität ohne eigenes Auto noch klimafreundlicher und bequemer zu ermöglichen. Zudem treiben wir den Glasfaserausbau in Gütersloh voran. Denn digitale Innovationen benötigen hochleistungsfähige Datenautobahnen, um die Zukunft unserer Stadt zu sichern. Das Gespräch und die Beratung von Mensch zu Mensch stehen bei uns aber immer an erster Stelle.

INHALT

DIE 7 DIE STADT GÜTERSLOH UND IHRE TÖCHTER | AUSGABE 02

Digital ist ganz normal. Die Stadt Gütersloh und ihre 7 Töchter sind beim digitalen Aufbruch ganz vorne mit dabei und beweisen, wie perfekt sie digitale und analoge Anforderungen zusammenbringen.



#03

HIGHTECH MEDIZIN

Der medizinische Fortschritt verläuft rasant und das Klinikum Gütersloh ist an vorderster Stelle mit dabei - wie die Herzkatheterlabore, die Endoskopie-abteilung und die Notaufnahme beweisen.

SEITE 26



#01

ZUKUNFT IST JETZT

Ob digitaler Aufbruch, vernetztes Lernen, Online-Kommunikation oder die Entwicklung eines komplett neuen Stadtquartiers - Gütersloh ist bestens aufgestellt für die Zukunft.

SEITE 06

#04

NACHHALTIG UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Bei den Stadtwerken Gütersloh hat die Zukunft längst begonnen: Mobilität 4.0 ist möglich dank E-Car- und E-Roller-Sharing und der Glasfaserausbau wird intensiv vorangebracht.

SEITE 40



#02

DIGITAL TRIFFT ANALOG

Volkshochschule und Stadtbibliothek sind digital perfekt aufgestellt, bilden aber gleichzeitig analoge und »offene« Treffpunkte für die Stadt- und Informationsgesellschaft.

SEITE 18



#05

DIGITALER LIFESTYLE

Bezahlen per App, digitale Stadtführungen, jederzeit abrufbare Stadthinf, mobiles Ticketing - der digitale Lifestyle erleichtert unser Leben und macht Spaß. Die Sparkasse Gütersloh-Rietberg, die Kultur Räume Gütersloh und die Gütersloh Marketing GmbH zeigen, wie gut das funktioniert.

SEITE 50

EINE ECHT COOLE FAMILIE

DAS IST DIE STADT GÜTERSLOH MIT IHREN SIEBEN TÖCHTERN. DIE STADTWERKE GÜTERSLOH, DAS KLINIKUM GÜTERSLOH, DIE SPARKASSE GÜTERSLOH-RIETBERG, DIE KULTUR RÄUME GÜTERSLOH UND DIE GÜTERSLOH MARKETING SOWIE DIE STADTBIBLIOTHEK GÜTERSLOH UND DIE VOLKSHOCHSCHULE GÜTERSLOH - DIE STÄDTISCHEN BETRIEBE SIND EINE STARKE GEMEINSCHAFT, DIE MIT IHREN UNTERSCHIEDLICHEN AUFGABENBEREICHEN GEMEINSAM FÜR UNSERE STADT DIE ZUKUNFT GESTALTEN.

DIGITAL UND ALLTAGSTAUGLICH - DAS SIND DIE MASSNAHMEN, DIE DIE STADT UND IHRE TOCHTERUNTERNEHMEN FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER STADT ENTWICKELN UND VORANTREIBEN. DIE THEMEN DIESES HEFTES WURDEN UNMITTELBAR VOR DER CORONA-KRISE FESTGELEGT UND RECHERCHIERT. NICHT ZULETZT »CORONA« ZEIGT UNS ABER, DASS DIE SIEBEN GERADE MIT DIESEN THEMEN AUF DEM RICHTIGEN WEG SIND. VON PROJEKTEN, DIE SICH AUF DIE GANZE BANDBREITE UNSERER LEBENSBEREICHE BEZIEHEN ÜBER MODERNSTE MEDIZINISCHE TECHNIK UND FORTSCHRITTLICHE MOBILITÄT BIS HIN ZU DIGITAL UNTERSTÜTZTEN EINKAUF- UND KULTURERLEBNISSEN ERSTRECKEN SICH DIE BEISPIELE IN DIESEM MAGAZIN. UND AUCH DIE ZUKUNFT DER EHEMALIGEN KASERNE »MANSERGH BARRACKS« ALS INNOVATIVER STADTTEIL IST SCHON MEHR ALS NUR EINE VISION. EINS WIRD BEIM LESEN DIESES MAGAZINS AUF JEDEN FALL DEUTLICH: DIE GÜTERSLOHERINNEN UND GÜTERSLOHER »KÖNNEN ZUKUNFT«.

2.000

TEILNEHMER AN VERANSTALTUNGEN
DES DIGITALEN AUFBRUCHS

26.000

INTERESSENTEN FÜR WWW.DIGITALER-AUFBRUCH-GUETERSLOH.DE

MEHR ALS 80

STADTEXPERTINNEN UND -EXPERTEN

WIR KÖNNEN ZUKUNFT

MIT BLICK AUF DIE STADT GÜTERSLOH HEISST DAS: WIR SIND AKTIV, WEIL WIR WISSEN, DASS DIE GEGENWART BEREITS TEIL DIESER ZUKUNFT IST. JETZT WERDEN DIE WEICHEN GESTELLT UND ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN, DIE IN DEN KOMMENDEN JAHREN RELEVANT SEIN WERDEN. DAS IST ZUNÄCHST EINMAL KOMMUNALPOLITISCHES BASISWISSEN. ALLERDINGS HAT DAS TEMPO DER TECHNISCHEN ENTWICKLUNG AUF ALLEN EBENEN RASANT ZUGENOMMEN – UND MIT IHM KOMPLEXITÄT, ANFORDERUNGEN UND ERWARTUNGEN. DAS GILT FÜR DIE AUSSTATTUNG VON SCHULEN EBENSO WIE FÜR DAS E-GOVERNMENT IN DER STADTVERWALTUNG, FÜR MOBILITÄTS-KONZEPTE EBENSO WIE FÜR DIE STADTENTWICKLUNG INSGESAMT.

Mit dem »Digitalen Aufbruch« und der Erarbeitung einer digitalen Agenda für die Stadt hat Gütersloh das Thema »Digitalisierung« als Thema, das die ganze Stadtgesellschaft betrifft, im Blick. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern als Experten ihres Alltags ist dabei integraler Bestandteil.

Menschen mitnehmen, vernetzen und gemeinsam an Lösungen arbeiten – das gilt auch für ein weiteres großes Zukunftsthema: Das ehemalige britische Kasernengelände an der Verler Straße, die Mansergh Barracks, soll zu einem neuen innovativen Stadtquartier entwickelt werden, in dem sich Wohnen, neue Arbeitsformen, Forschen, Lernen und Freizeit ergänzen. Schon bei der Planung geht die Stadt hier neue Wege.

Auch im Ehrenamt und in der Weiterbildung hat die Zukunft in der Stadt Gütersloh längst begonnen. Das Projekt »VoluMap« und die digitalen Angebote der Volkshochschule repräsentieren in diesem Magazin neue und durchaus auch ungewöhnliche Wege, um Menschen auf digitalem Weg zu erreichen, zu vernetzen und fürs Ehrenamt oder die Weiterbildung zu gewinnen.

Allen hier genannten Beispielen ist eines gemeinsam: Sie bringen digitale und analoge Anforderungen zusammen. Denn auch das ist Grundsatz: Kommunikation übers Netz kann den persönlichen Austausch nicht komplett ersetzen. Das gilt für die digitalen Services der Stadtverwaltung im Bürgerportal ebenso wie für die lokalen digitalen Netzwerke. Sie haben ihren »analogen« Standort im Digitalen Werkraum der Stadtbibliothek Gütersloh gefunden, der in diesem Magazin ebenfalls vorgestellt wird.

Gütersloh – eine Stadt im Aufbruch, die dabei ist, »maßgeschneiderte«, auf die individuellen Anforderungen der Stadt zugeschnittene Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Damit kann sie in einigen Bereichen durchaus Vorbild für andere Kommunen sein. Die »VoluMap« als Plattform, die Menschen für ehrenamtliche Projekte miteinander vernetzt, ließe sich auch in die Region übertragen, der Gütersloher Weg des »Digitalen Aufbruchs« wird in der Fachwelt aufmerksam beobachtet. Gutes entwickeln und darüber reden – auch das ist Teil von »Wir können Zukunft«.

Folge uns





MITGESTALTEN | VERNETZEN

DIGITALE AUFBRUCH GÜTERSLOH

HIER GEHT ES ZU WEBSEITE



www.digitaler-aufbruch-guetersloh.de

DIE ZAHLEN SPRECHEN FÜR SICH: RUND 2.000 TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMER SIND BIS ANFANG DES JAHRES 2020 BEI DEN VERANSTALTUNGEN DES DIGITALEN AUFBRUCHS GEZÄHLT WORDEN, RUND 26.000 MENSCHEN HABEN BIS DAHIN DIE INFORMATIONEN AUF DER STÄDTISCHEN INTERNETSEITE UND AUF DER PLATTFORM WWW.DIGITALER-AUFBRUCH-GUETERSLOH.DE AUFGERUFEN. IN DEN SOGENANTEN »DENKLABOREN« ARBEITEN SEIT SOMMER 2019 REGELMÄSSIG ÜBER 80 »STADTEXPERTINNEN UND -EXPERTEN« UND DIE JUNGEN »MORGENMACHER« (»U30«) AN EINER DIGITALEN AGENDA FÜR GÜTERSLOH, DIE IM SOMMER MIT ÖFFENTLICHER BETEILIGUNG VORGESTELLT UND IM HERBST VOM RAT VERABSCHIEDET WERDEN SOLL. ERARBEITET WIRD – STAND FRÜHJAHR 2020 – EBENFALLS EIN FÖRDERANTRAG FÜR DIGITALE PROJEKTE, DER DIE ERGEBNISSE DER DENKLABORE ENTHÄLT. DIE BÜRGERBETEILIGUNG SPIELT DARIN EBENFALLS EINE ZENTRALE ROLLE, DENN DIESER ANSATZ IST AUSSERGEWÖHNLICH IN DER KOMMUNALEN LANDSCHAFT.

Das wird nicht nur von Experten betont, die in Gütersloh zu verschiedenen Digital-Themen Impulse geben. Das wird auch Bürgermeister Henning Schulz immer wieder zurückgespiegelt, wenn er selbst auf Veranstaltungen von Land, Bund oder der Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.) den »Gütersloher Weg« vorstellt. Der basiert auf einem einfachen Leitsatz: Wir machen uns das Leben leichter. »Der Nutzen für die Stadtgesellschaft ist Anspruch und Prüfstein zugleich, Digitalisierung darf kein Selbstzweck sein«, sagt Bürgermeister Henning Schulz, der den »Digitalen Aufbruch Gütersloh« 2018 initiiert und zusammen mit dem Rat der Stadt auf den Weg gebracht hat. Schulz weiter: »Wie wir künftig leben, arbeiten, lernen oder unsere Freizeit und unsere Mobilität gestalten, wird sich signifikant ändern, Digitalisierung betrifft also alle Lebensbereiche in unserer Stadt. Aber wir wollen für unsere Stadt keine Digitalisierung »auf Zuruf«, sondern wir brauchen Lösungen, die auf unsere Stadtgesellschaft hier in Gütersloh

zugeschnitten sind und uns vor Ort weiterbringen.« »Mitgestalten« und »Vernetzen« sind zwei Schlüsselbegriffe eines Stadtentwicklungsprozesses, der von vornherein auf einen Zeitraum von insgesamt zwei Jahren für die Erarbeitung der Digitalen Agenda gesetzt hat und – der Dynamik des Themas entsprechend – auch danach die Potenziale zur Weiterentwicklung mit einplant und in die nächste Qualifizierungsphase geht, die natürlich auch die Umsetzung von Projekten beinhaltet.

Was nicht bedeutet, dass die Stadt in Stillstand verharrt, bis die digitale Agenda vorliegt. Nicht zuletzt die Beispiele in diesem Magazin – »VoluMap«, »Digitaler Werkzeugkasten« oder die digitalen Themen der Volkshochschule, aber auch Bildungsangebote wie die »Digitale Teilhabe im Alter« oder auch die Entwicklung beim E-Government in der Stadtverwaltung zeigen eine Stadt in Bewegung Richtung Zukunft. Der Titel »Digitales Grundrauschen«, der über einer lokalen Veranstaltungsreihe zum Thema steht, die sich auf ganz unterschiedliche Bereiche der Stadtgesellschaft bezieht, darf hier durchaus in erweiterter Form verwendet werden. Digitalisierung wird in Gütersloh nicht als Zukunfts-, sondern als Gegenwartsthema begriffen, das von Kindheit und Schule bis ins hohe Alter niemanden ausschließt, aber auch für Offenheit werben, kritische Entwicklungen sichtbar machen und die Vorteile in den verschiedenen Lebensbereichen erkennbar machen muss. Insofern ist der »Digitale Aufbruch Gütersloh« auch ein großes Bildungsprojekt.

Alle Informationen, Termine, Veranstaltungen und Angebote zum Mitgestalten auf der Webseite.



DER BETEILIGUNGSPROZESS UND DIE DENKLABORE

MIT DEM ÖFFENTLICHEN BETEILIGUNGSPROZESS »DIGITALER AUFBRUCH« STELLT SICH GÜTERSLOH ZUKUNFTSWEISEND AUF. GEMEINSAM MIT DER STADTGESELLSCHAFT SOLLEN DIE MEHRWERTE, INHALTE UND ANFORDERUNGEN DIESES WANDELS VERMITTELT UND DISKUTIERT WERDEN.

Dabei werden die Fragen der Bürgerinnen und Bürger mit aufgenommen und ein gemeinsames Verständnis der digitalen Neugestaltung entwickelt. Die öffentlich tagenden Denklabore sind eines der zentralen Instrumente dieses Beteiligungsprozesses. Dort diskutieren die »Stadtextperten« die Chancen und Herausforderungen der fünf zentralen Handlungsfelder (Bildung und Kultur in der digitalen Welt, nachhaltige Lebenswelten, neue digitale Öffentlichkeit, vernetzte Mobilität und Zukunft der Arbeit). Es sollen Antworten in Form von konkreten digitalen Lösungen und Projekten für die Stadt Gütersloh gefunden werden, die in einer Digitalen Agenda für Gütersloh gebündelt werden. Und auch die junge Generation (»U30«) hat mit den »Morgenmachern« eine Stimme bekommen, die ihre persönliche Perspektive in den Entwicklungsprozess einbringt.

BILDUNG UND KULTUR IN DER DIGITALEN WELT

Wie kann das Potenzial digitaler Technologien für Bildung und Kultur in Gütersloh genutzt werden? Wie kann der verantwortungsvolle und kreative Umgang mit digitalen Bildungsangeboten vermittelt und erlernt werden? Programmierworkshops für Grundschulen, Virtual Reality im Unterricht und Sprachenlern-Apps – über digitale Lernangebote kann der Zugang zu Kultur und Bildung in Gütersloh vereinfacht und der Austausch zwischen den Kulturen gestärkt werden.

NACHHALTIGE LEBENSWELTEN

Intelligente Energiesysteme, smarte Umweltdaten, grüne Technologien – die Digitalisierung bringt Chancen für Nachhaltigkeit, Umwelt und Naturschutz. Moderne digitale Technologien können helfen, Daten aus der Umwelt zu erheben und zu analysieren, um die Lebensqualität und Nachhaltigkeit für ein grünes Gütersloh zu steigern. Als zentrale Projektidee wurde die Anwendung von LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) in Gütersloh herausgearbeitet. Mit LoRaWAN sollen durch Monitoring die Energieeffizienz gesteigert und Ressourcen geschont werden. Eine weitere, themenübergreifende Projektidee ist der »Digitalisierungs-Coach«: Dieser gibt eine Übersicht zu lokalen Portalen in Gütersloh und bietet Dienstleistungen und Beratung rund um das Thema Digitalisierung.



NEUE DIGITALE ÖFFENTLICHKEIT

Mit Hilfe der Digitalisierung soll der Alltag in Gütersloh erleichtert werden und so ein unkomplizierter und nachvollziehbarer Zugang zu Informationen und Dienstleistungen geschaffen werden. Digitalisierung soll viele Dinge vereinfachen. So erlaubt es das Bürgerportal bereits heute, viele Behördengänge online zu erledigen. Manche Dinge werden aber auch erst durch neue digitale Lösungen denkbar. Im Denklabor »Neue digitale Öffentlichkeit« ist das zum Beispiel das Projekt »GeT Info«, das personalisierte Ratsinformationssystem. Anhand von Verschlagwortung, Georeferenzen und Abonnements bekommt jeder Bürger passgenau die städtischen Informationen, die ihn direkt betreffen oder interessieren. So könnten die Bürgerinnen und Bürger schneller auf Themen, die sie berühren, aufmerksam gemacht werden. Transparenz ist hier das Stichwort. Aber auch die Kommunikation der Zukunft, etwa mittels YouTube oder Podcasts, wird von den Stadtextperten und -expertinnen diskutiert.

VERNETZTE MOBILITÄT

Zukunftsfähige Mobilität ermöglichen, umwelt- und klimafreundliche Technologien entwickeln, eine integrierte Verkehrsplanung für eine lebenswerte Stadt gestalten: Die Digitalisierung bildet einen wichtigen Beitrag zu höherer Verkehrssicherheit, Flexibilität und Nutzerfreundlichkeit – auch im Hinblick auf eine ressourcenschonende, umwelt- und klimafreundliche Mobilität. Im Denklabor wird Mobilität vernetzt gedacht: Regulierung von Parkplätzen, bargeldloses Bezahlen und Parkgebühren über Smartparking. Das Denklabor diskutiert die Verfügbarkeit von Daten sowie den Aspekt Open Data. Im Zentrum der Diskussion steht auch die Entwicklung von Mobilitätshubs bzw. von »Mobilstationen«, die den öffentlichen Nahverkehr mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln und Sharing-Konzepten verbinden.

ZUKUNFT DER ARBEIT

Intelligente Informations- und Kommunikationstechnologien fördern, mit innovativen Produkten und Dienstleistungen Erfolge für die Industrie 4.0 erzielen, neue Arbeitswelten schaffen. Und Chancen der Digitalisierung zur Verbesserung der Arbeitsqualität nutzen. Der Standort Gütersloh soll zu einem Experimentierraum für innovative Forschungs- und Geschäftsmodelle und zur Grundlage für effizienteres Wirtschaften und Wettbewerbsfähigkeit werden. Das »NETZ.WERK GT« beispielsweise will einen Lern-, Denk-, Experimentier- und Vernetzungsort schaffen, in dem digitale wie analoge Strategien sich ergänzen und in dem Lernen und Bildung ebenso einen Anker finden wie das »Ausprobieren« und der Austausch. Jungen Menschen in Gütersloh sollen Perspektiven geboten werden, die mit der notwendigen Infrastruktur und zukunftsfähigen Arbeitsräumen gestaltet sind – ähnlich eines FabLabs oder Co-Working Spaces – der für alle Gütersloherinnen und Gütersloher unabhängig von individuellen Qualifikationen und Hintergründen Räume, Infrastrukturen und Beratung anbietet.





#01 ZUKUNFT IST JETZT

ZUKUNFT IST JETZT #01

VISIONEN FÜR EINEN STADTTTEIL MANSEARGH QUARTIER

GÜTERSLOH - EIN STADTQUARTIER ETWA IM JAHR 2030: HÄUSER UNTERSCHIEDLICHER GRÖSSEN MIT FLEXIBLEN WOHNMÖGLICHKEITEN, MEHR-GENERATIONEN-WOHNEN UND ANDERE GEMEINSCHAFTSMODELLE. IN »CO-WORKING«-BEREICHEN ARBEITEN FREIBERUFLER UND START-UP-GRÜNDER ZUSAMMEN UND BRINGEN NEUE IDEEN AN DEN MARKT. NEBENAN WIRD GEFORSCHT UND EIN BILDUNGSCAMPUS BIETET AUSSER EINER MENSA FÜR DIE FACHHOCHSCHULE AUCH BIBLIOTHEKSRÄUME, DIE MULTIFUNKTIONAL ALS »DRITTER ORT« GENUTZT WERDEN. QUARTIERSGARAGEN, CARSHARING, ELEKTRO-MOBILITÄT, AUTOMATISIERTES ODER AUTONOMES FAHREN UND DIE HALTESTELLE DER TWE, DER TEUTOBURGER WALD EISENBAHN, LIEGT EBENFALLS DIREKT VOR DER HAUSTÜR - DIE ZUKUNFTSVISIONEN ZUR VERKEHRSWENDE SIND REALITÄT. EINE BELEBTE DORFSTRASSE ENTLANG DER ALTEN BAUMBESTÄNDE VERBINDET DEN NEUEN STADTTTEIL MIT DER HAUPTVERKEHRSSTRASSE UND EINEM ANGRENZENDEN NAHERHOLUNGSGEBIET: DAS IST DAS MANSERGH QUARTIER, BUNT, VIELFÄLTIG, OFFEN FÜR NEUE WOHN- UND ARBEITSNORMEN, IN UNMITTELBARER NÄHE ZUR INNENSTADT. NUR PHANTASIE? - DIE ERSTEN PLANERISCHEN SCHRITTE SIND GEMACHT, UND AUCH DIE PLANUNG GEHT UNGEWÖHNLICHE WEGE.

Bisher war das ehemalige Kasernengelände an der Verler Straße für die Gütersloher eine verschlossene Welt, eine britische Enklave am Rand der Stadt. 2019 wurde die militärische Nutzung des Geländes aufgegeben. Aus diesem ehemaligen Kasernengelände ein innovatives Stadtquartier zu entwickeln ist für Gütersloh ein Meilenstein in der Stadtentwicklung. Das große Potenzial des 38 Hektar umfassenden Geländes erschließt sich auch dem Laien auf den ersten Blick: Strukturiert wie eine kleine Stadt liegen neben ehemaligen Wohnbarracken große Panzerhallen. Dazu kommen Schulgebäude, ein Kindergarten, Kino, Kantine und Sporthalle. Zum angrenzenden Dalke-Ufer erstrecken sich große Sportanlagen, das ehemalige Offizierscasino vor dem Eingang wirkt auch im »Ruhezustand« repräsentativ.



HIER GEHT ES ZUR WEBSITE



www.manserghquartier.guetersloh.de



Was von den Gebäuden und Anlagen erhalten werden kann oder soll, ist ebenso Thema der bisherigen Ideen und Entwürfe wie die Frage, auf welche Weise die Vision für das Jahr 2030 zur Wirklichkeit werden kann. Noch nie wurde in Gütersloh ein Stadtquartier dieser Größe entwickelt und geplant. »Das Mansergh Quartier bietet eine einmalige Chance, am Rand der Innenstadt ein neues Stadtquartier zu entwickeln, in dem eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft sich miteinander vernetzt und in dem auch in Bezug auf den Natur- und Landschaftsraum der angrenzenden Dalke ganz neue zukunftsweisende Beziehungen zueinander entwickelt werden können«, unterstreicht Bürgermeister Henning Schulz.

Dafür geht die Stadt Gütersloh bereits bei der Planung ungewöhnliche Wege. Mit einer städtebaulichen Entwurfswerkstatt begann Ende 2019 die Planungsphase für eine zivile Zukunft des bisherigen Kasernengeländes. Vier Planerteams haben Ideen gesammelt und Visionen für das künftige Quartier entwickelt. Unterstützung und Anregung erhielten sie dabei von vielen Güterslohern und Gütersloherinnen, die sich beim mehrtägigen Beteiligungsprozess im ehemaligen Offizierscasino engagiert und sehr aktiv beteiligten. Dabei konnten sie den Planern beim Entwurfsprozess direkt »über die Schulter« schauen.

Die Art, wie wir wohnen, leben, lernen und arbeiten ist im ständigen Wandel. Ansprüche an Mobilität und Nachhaltigkeit verändern sich kontinuierlich. Welche städtebaulichen und planerischen Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden? Welche Wünsche und Anregungen stellen die Gütersloher Bürger an ein neues Viertel? Zwei Entwürfe in einem insgesamt »hochkarätigen Wettbewerb« – so das Urteil der Jury – machten schließlich das Rennen: das Team coido architects Hamburg mit döll architects, Rotterdam und Karrees en brands landscape architecture and urbanism, Hilversum, sowie das Team Studio Wessendorf Berlin mit Studio RW Landschaftsarchitekten Berlin. Beide Teams spielten mit bestehenden und neuen städtebaulichen Strukturen sowie der Öffnung des Areals zur Umgebung. Beiden Entwürfen gemeinsam ist die Empfehlung, einen Mix aus allen Funktionen zu schaffen. Dabei sind keine Größen und Zuschnitte gesetzt, sondern flexible Wohnmöglichkeiten, die Gemeinschaftsmodelle, Mehr-Generationen-Wohnen und eine Infrastruktur zulassen, die gemeinsam und multifunktional genutzt werden kann. Das gilt auch für die Mensa einer zukünftigen Bildungseinrichtung oder die Räume der Bibliothek – »Co-Working« und »Co-Living« sind hier Schlüsselbegriffe.

In einem zweiten öffentlichen Planungsforum sind beide Entwürfe noch einmal diskutiert und geschärft worden. Die Jury entschied sich schließlich für den Entwurf des Teams Studio Wessendorf mit Studio RW Landschaftsarchitekten aus Berlin als Sieger des Wettbewerbs.

»Der Entwurf liefert Antworten, die wir so in Gütersloh noch nicht gesehen haben«, lobte Bürgermeister Henning Schulz, selbst Mitglied des Preisgerichts, das Ergebnis. Das Team Studio Wessendorf, Berlin mit Studio RW Landschaftsarchitekten Berlin, hatte im Vergleich zu ihrem ersten Entwurf die baulichen Aktivitäten in Richtung Dalke-Auen zugunsten von mehr Landschaftsraum zurückgenommen und die Höhenentwicklung von Gebäuden reduziert. Herzstück des Entwurfs bleibt der mittlere Quartiersplatz, an dem Nahversorger, eine Kindertagesstätte und Wohnen in vielfältigen Facetten zusammen kommen sollen. Bewusst wurden auch den Fußgängern und Radfahrern Bereiche überlassen und die Öffnung hin zu den umliegenden Siedlungen mitgedacht. Der nächste Schritt sind die Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BimA) zum Erwerb der Kaserne. Deren Vertreter hatte in der Planungswerkstatt bereits deutlich gemacht, dass man den Prozess zur Umwandlung in ein Wohnquartier befürworte und unterstütze.



WERKSTATTWOCHE 1 ÜBERARBEITUNGSPHASE

www.carl.media/qr/mansergh1

www.carl.media/qr/mansergh2

BÜRGERMEISTER HENNING SCHULZ

www.carl.media/qr/mansergh3





FREIWILLIG ENGAGIERT

VOLUMAP

HAND AUFS HERZ: DAUERHAFTES ENGAGEMENT IM VEREIN – DA SEHEN IMMER MEHR MENSCHEN EINE HOHE HÜRDE. DAS KLASSISCHE VEREINSLEBEN MIT REGELMÄSSIGEN AKTIVITÄTEN UND PFLICHTEN SCHEINT FÜR DIE MEISTEN VON UNS NICHT IMMER VEREINBAR MIT DEN ANFORDERUNGEN VON AUSBILDUNG UND STUDIUM, VON ARBEITSLEBEN, FAMILIE UND FREIZEITGESTALTUNG. DAGEGEN WÄCHST OFFENSICHTLICH DIE BEREITSCHAFT, FÜR PROJEKTARBEIT ODER ALS »SPONTANHELFER ODER -HELFERIN« AKTIV ZU WERDEN, OHNE SICH JAHRELANG ZU BINDEN. HIER KANN DIE STADT GÜTERSLOH JETZT EIN DIGITALES ANGEBOT MACHEN, DAS VEREINEN EBENSO NÜTZT WIE DENEN, DIE SICH EHRENAMTLICH ENGAGIEREN WOLLEN: DIE VOLUMAP BRINGT SPONTANHELFFENDE UND DAS GÜTERSLOHER EHRENAMT ZUSAMMEN.

Für Bürgermeister Henning Schulz, der das Projekt zusammen mit dem Team des Gütersloher Unternehmens Topocare und dessen Geschäftsführern Simon Jegelka und Roland Draier auf den Weg brachte, ist die VoluMap nicht nur ein praktisches Ergebnis des Digitalen Aufbruchs Gütersloh, sondern auch »ein wichtiger Baustein zur Förderung des Ehrenamts in der Stadt«. Denn – so Schulz: »Die VoluMap bietet auch eine Chance, für das Thema Ehrenamt vor allem auch junge Menschen zu erreichen, die sich zunehmend seltener fest an Vereine binden wollen.«



VoluMap

www.volumap.de
www.ehrenamt.guetersloh.de



ABER AUCH EINE ANDERE ERFAHRUNG WAR FÜR IHN PRÄGEND, DAS PRINZIP VOLUMAP IN ANGRIFF ZU NEHMEN. SCHULZ ERINNERT AN DIE ZUWANDERUNG GROSSER ZAHLEN VON GEFLÜCHTETEN IM JAHR 2015: »VIELE BÜRGERINNEN UND BÜRGER WOLLTEN SPONTAN HELFEN, KONNTEN ABER NUR EINGESCHRÄNKT KOORDINIERT WERDEN – DAS WAR TEILWEISE UNBEFRIEDIGEND. DABEI SIND DIESE SOGENANTEN UNGEBUNDENEN HELFER ÄUSSERST WERTVOLL – NICHT NUR BEI GROSSEREIGNISSEN, SONDERN VOR ALLEM AUCH IM GANZ ALLTÄGLICHEN EHRENAMT UND VEREINSLEBEN.«

So funktioniert die VoluMap: Nach dem Herunterladen der App werden in der Nähe befindliche Hilfs- und spontane Mitmach-Möglichkeiten, sogenannte Events, angezeigt. Diese Events werden von Gruppen eingestellt, also Hilfsorganisationen, Vereinen und anderen Organisationen der Stadtgesellschaft. Diese können ganz konkret angeben, in welchem Zeitraum, wie viele Helfer benötigt werden. So erfahren Freiwillige genau, ob, wo, von wem und in welchem Ausmaß Hilfe gebraucht wird und können ihr Engagement über die App anbieten. Die VoluMap übernimmt dann eine Koordinierungsfunktion. So wird spontane Hilfe und aktive Bürgerschaft ermöglicht.

Und wie der Name VoluMap schon vermuten lässt, spielt die Kartenfunktion eine wichtige Rolle. Auf einer digitalen Karte werden den Nutzerinnen und Nutzern alle angebotenen Events in der Nähe angezeigt. Schnell und einfach kann man so Hilfsmöglichkeiten gleich um die Ecke finden. Auch das direkte Filtern nach Kategorien wie »Umwelt«, »Soziales« oder »Bildung« sowie die Suche nach bevorzugten Organisationen führen zu passenden Ergebnissen, bei denen sich

jeder ehrenamtlich und ganz spontan engagieren kann. Ihre erste Bewährungsprobe erlebte die App dann tatsächlich vom ersten Tag an, als sie Ende März online ging: als Plattform für Corona-Helfer und Helfende. Der Zugang zur App ist für Nutzer bewusst niederschwellig gewählt. Die Zusage zu Projekten und Veranstaltungen ist direkt, ohne die Anlage eines eigenen Benutzerkontos möglich. Folgt der Nutzer bestimmten Gruppen und Themenkategorien innerhalb der VoluMap, wird er über neuangelegte Events direkt auf seinem Smartphone informiert.

Eng vernetzt ist das Prinzip der VoluMap mit der Gütersloher Strategie zur Stärkung des Ehrenamts, auch darauf weist Bürgermeister Henning Schulz hin. Um als »Gruppe« Unterstützungs- und Mitmach-Möglichkeiten einstellen zu können, müssen sich Vereine oder Hilfsorganisationen an den Verein »Gütersloh tatkräftig« wenden, der eine Freigabe dieser Funktion prüft. So wird gewährleistet, dass es sich um vertrauenswürdige Anbieter handelt. Freigeschaltete Gruppen können dann auch geschlossene Events mit Hilfe der VoluMap erstellen und so bei bestimmten Events mit einem auswählbaren Verteiler kommunizieren und planen.

Für die Entwicklung der App haben sich Stadt und Topocare erfolgreich um Fördermittel beworben: 136.500 Euro aus dem Fördertopf »Land digital« hat das Bundeslandwirtschaftsministerium gewährt. Zudem leistet die Stadt einen Eigenanteil in Höhe von rund 50.000 Euro. Auch den anderen Kommunen im Kreis Gütersloh soll die App für ihre Zwecke angeboten werden, kündigt Jörg Möllenbrock, Projektleiter im Gütersloher Rathaus, an. Zum Download steht die VoluMap im AppStore von Apple sowie im Google Play-Store zur Verfügung.





DER DIGITALE WERKRAUM

DENKEN. MACHEN. TEILEN.

MENSCHEN STEHEN IN GRUPPEN ZUSAMMEN, SIE DISKUTIEREN LEBHAFT, SCHREIBEN STICHWORTE AUF GROSSE STELLWÄNDE. STIMMENGEWIRR ERFÜLLT DEN RAUM. DIE NEUE KREATIVWERKSTATT GÜTERSLOHS, DER DIGITALE WERKRAUM IN DER STADTBIBLIOTHEK, GLÜHT. IM ZWEITEN OBERGESCHOSS HABEN HIER DIGITALE NETZWERKE, GRUPPEN, PROJEKTE, IDEEN UND VERSUCHE EIN ANALOGES ZUHAUSE. EIN ORT DER KOMMUNIKATION, EIN TREFFPUNKT FÜR ALLE, DIE GEMEINSAM GESTALTEN WOLLEN. ALLEIN ODER GEMEINSAM - DER RAUM STEHT ALLEN OFFEN, DIE AN DIGITALEN PROJEKTEN ARBEITEN MÖCHTEN. INFORMATIONEN, WISSEN UND IDEEN SOLLEN IN DIESER KREATIVWERKSTATT ERFAHREN, AUSGETAUSCHT UND WEITERGEGEBEN WERDEN.

»Denken. Machen. Teilen.« - der Dreiklang steht als Konzept hinter der räumlichen Aufteilung im neuen Arbeits- und Lernbereich der Stadtbibliothek. Im Bereich »Denken« finden sich kleine Arbeitszonen mitten im Medienbestand der Stadtbibliothek. Die Lernboxen bieten Raum zum Rückzug und zum konzentrierten Arbeiten. Ein paar Schritte weiter lädt die Kreativwerkstatt ein, sich so richtig auszutoben. Der Bereich »Machen« ist mit seiner Einrichtung und seinen flexiblen Gestaltungsoptionen die Kreativzone für den Austausch in der Gruppe. So hat der Verein

Makerspace Gütersloh e.V. hier bereits seine Heimat gefunden. Technikbegeisterte und Kreative treffen sich im Digitalen Werkraum, um gemeinsam an Projekten zu tüfteln. Und auch kleine Gruppen können in diesem Bereich zum »Co-Working« - gemeinsamen Arbeiten - zusammenkommen und mit interaktiven digitalen und analogen Whiteboards arbeiten. Austausch, Kommunikation und Information stehen im Bereich »Teilen« im Fokus. Ob an der »Arbeitsbar« mit Blick auf die Stadt oder am großen Infoboard, an dem zum Beispiel die Ergebnisse der verschiedenen Denklabore des Digitalen Aufbruchs zu finden sind - hier dreht sich alles um Kommunikation und Vernetzung. Auch die »Morgenmacher«, die ganz jungen Stimmen beim Digitalen Aufbruch, haben hier ihren analogen Treffpunkt gefunden. Der hintere Teil des Digitalen Werkraums lässt sich auch als Veranstaltungsort nutzen. Der Meeting-Raum bietet mit verschiedenen Ausstattungen für Workshops mit bis zu 15 Personen Platz oder als Vortragsraum für maximal 30 Personen. So sollen Themen der Stadtgesellschaft auch ganz analog diskutiert werden können. Außer den Formaten des »Digitalen Aufbruchs Gütersloh« - wie zum Beispiel den Denklaboren - nutzt die Stadtbibliothek den Bereich für Veranstaltungsformate, wie etwa für die Reihe »Wissenshäppchen« in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Gütersloh.



Stadtbibliothek Gütersloh
DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

www.stadtbibliothek-guetersloh.de

Folge uns



DIE STADTBIBLIOTHEK IN DIGITALEN ZAHLEN:

190.000 *** BESUCHER

7.800 *** VERANSTALTUNGSTEILNEHMER

580.000 *** AUSLEIHEN, DAVON 54.000 ONLINE-AUSLEIHEN

»OFFENER TREFFPUNKT«

DIE VISION DES DIGITALEN WERKRAUMS KONNTE DURCH DIE UNTERSTÜTZUNG DER BERTELSMANN STIFTUNG WIRKLICHKEIT WERDEN. DIE STIFTUNG, DIE ZU 49 PROZENT NEBEN DER STADT GÜTERSLOH GESELLSCHAFTER DER STADTBIBLIOTHEK GÜTERSLOH GMBH IST, UNTERSTÜTZTE DIE ENTSTEHUNG DES DIGITALEN WERKRAUMS MIT EINEM BUDGET VON 200.000 EURO.

Der Digitale Werkraum ist auch ein Schritt der Stadtbibliothek Gütersloh auf dem Weg zum »dritten Ort«, zum zentralen offenen Treffpunkt in der Stadt mit vielfältigen Funktionen. Die Stadtbibliothek ist mitten in Gütersloh seit Jahren in vielen Facetten ein aktiver Treffpunkt der Stadtgesellschaft und auch in ihren Angeboten schon lange digital unterwegs. Mit dem Digitalen Werkraum wird sie sich weiterentwickeln und für die Zukunft aufstellen. Bereits jetzt treffen sich dort mit den Denklaboren, Stadtextperten und Morgenmachern die Akteure des Digitalen Aufbruchs. In Zukunft soll der Werkraum der Platz in Gütersloh werden, an dem Stadtgesellschaft und Unternehmen aller Branchen zusammenkommen, um gemeinsam zu lernen, zu experimentieren, um neugierig zu sein und um Innovationen anzustoßen. So kann man den Digitalen Werkraum natürlich auch »von außen« für Veranstaltungen buchen. Catering kann das Café der Stadtbibliothek liefern.



|

BUCHUNGEN DES DIGITALEN WERKRAUMS KÖNNEN ÜBER DIE HOMEPAGE DER STADTBIBLIOTHEK ODER DIREKT PER MAIL AN STADTBIBLIOTHEK-WERKRAUM@GT-NET.DE VORGENOMMEN WERDEN.

|

VON DER DIGITALEN EBOOK-AUSLEIHE »ONLEIHEOWL« ÜBER DIGITALE ZEITSCHRIFTEN BEI »SHAREMAGAZINE« BIS ZU AUSLEIHBAREN BILDERBUCHAPPS IN »TIGERBOOKS« ODER DIE RECHERCHEDATENBANKEN IN DER »DIGIBIB« – DIE STADTBIBLIOTHEK IST FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT. SEIT MÄRZ 2020 BEREICHERT DER MUSIK-STREAMINGDIENST »FREEGAL MUSIC« DAS ANGEBOT.



LERNEN 24/7

MENSCHEN BEWEGEN

ALS KOMMUNALE WEITERBILDUNGSZENTREN BIETEN VOLKSHOCHSCHULEN HEUTE KURSE, EINZELVERANSTALTUNGEN, KOMPAKTSEMINARE, STUDIENREISEN UND -FAHRTEN IN EINER GROSSEN THEMENVIELFALT AN. DAHER IST DIE GÜTERSLOHER VOLKSHOCHSCHULE DIE RICHTIGE ADRESSE FÜR ALLE, DIE IN VERSCHIEDENE THEMENBEREICHE EINTAUCHEN UND NEUES LERNEN MÖCHTEN. OB NEUE TECHNISCHE ENTWICKLUNGEN ODER GESELLSCHAFTLICHE UND KULTURELLE FRAGEN – DAS PROGRAMM DER VOLKSHOCHSCHULE ORIENTIERT SICH AN DEN THEMEN, DIE DIE MENSCHEN BEWEGEN. DENN FÜR DIE VOLKSHOCHSCHULE GÜTERSLOH SIND GESELLSCHAFTLICHE FRAGEN IMMER AUCH FRAGEN DER BILDUNG. DAHER IST HIER DIE DIGITALISIERUNG AUCH KEIN NEUES THEMENFELD.

Ganz im Gegenteil: Bereits in den 1950er Jahren befassten sich Veranstaltungen und Kurse thematisch mit der Automatisierung und dem Einzug der ersten Roboter in den beruflichen und privaten Alltag. Die Sorge vieler, mit dem technischen Fortschritt möglicherweise nicht mithalten zu können, beschäftigte die Menschen damals genauso wie heute. Die Volkshochschule Gütersloh nahm sich der Interessen und Ängste der Gütersloher mit ihrem Programm immer wieder an. Die ersten Computerkurse sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen trafen den Nerv der Zeit.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. In den Themenbereichen Kultur, Gesundheit, Sprachen, Wirtschaft und Beruf sowie Mensch und Gesellschaft liefert die Volkshochschule jede Menge spannende Veranstaltungen. Mittendrin immer wieder das Thema Digitalisierung. Für die Gütersloher Volkshochschule steht fest: Allen soll die Teilhabe an der digitalen Entwicklung möglich gemacht werden.



|

DIE VOLKSHOCHSCHULE GÜTERSLOH BIETET RUND 1.000 VERANSTALTUNGEN MIT INSGESAMT 30.000 UNTERRICHTSSTUNDEN IM JAHR, DIE VON FAST 15.000 MENSCHEN ALLER ALTERSSTUFEN UND KULTUREN BESUCHT WERDEN. DURCH KOOPERATIONEN MIT VEREINEN, UNTERNEHMEN UND STÄDTISCHEN TÖCHTERN ERFÜLLT DIE VOLKSHOCHSCHULE EINE NETZWERKFUNKTION IN UND UM GÜTERSLOH.



vhs Gütersloh

www.vhs-gt.de

Wie verändern sich Volkshochschulen im digitalen Zeitalter? Und wie sieht sie in der Zukunft aus? Klar ist, mit neuen digitalen Angeboten wandelt sich das Lernen und die Angebote gehen »auf Augenhöhe« mit. Ein Wandel, der die Volkshochschule Gütersloh schon seit 100 Jahren prägt und in dem sie sich selbst immer wieder neu erfindet, aufstellt und entwickelt – im Einklang mit den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Vorbei sind auch in dieser Hochschule schon lange die Zeiten der Kreidetafel. Die Räume sind mit smarten Whiteboards und WLAN ausgestattet. Mit den modernen Smartboards kann das Unterrichtsmaterial abgespeichert und für alle Kursteilnehmenden online zugänglich gemacht werden. Auch außerhalb der Volkshochschul-Mauern werden ganz neue Lernräume geschaffen: Mit der »vhs.cloud« können sich Teilnehmende und Dozentinnen und Dozenten vernetzen, austauschen und unter einem virtuellen Dach zusammenarbeiten. Die Volkshochschule Gütersloh gehört dem Online-Netzwerk des Deutschen Volkshochschulverbands an. Rund 740 Volkshochschulen führen ihre Inhalte über die »vhs.cloud« zusammen. Unabhängig von Zeit und Ort werden Präsenz- und Onlineanteile mit Hilfe der »vhs.cloud« auch in der Gütersloher Volkshochschule miteinander kombiniert. Übungen zur Wissensvertiefung, Literaturverzeichnisse, Webinare – die »vhs.cloud« ist die perfekte Begleitung für individualisierte Lernwege. Über die gesamte Bandbreite hinweg wird die Volkshochschule zum analogen Lernort im digitalen Wandel.

Im Kurs-Repertoire der Gütersloher Volkshochschule sind schon lange Kurse im Angebot, die analoges und digitales Lernen vereinen. Ob die klassischen EDV-Kurse, die neu ausgerichteten Online-Sprachseminare oder Kurse zum sicheren Surfen im Urlaub – die Inhalte, Methoden und Lernformate verändern sich dabei genauso wie der digitale Fortschritt und die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Schon jetzt werden Kurse zu 100 Prozent digital angeboten. In anderen sind Präsenzlernen und digitale Angebote miteinander kombiniert.

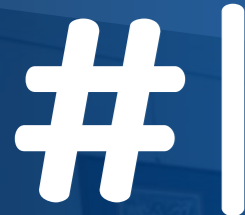
OB TEILNEHMENDE ODER DOZENTEN – DIE ZUKUNFTSTHEMEN WERDEN GEMEINSAM ANGEANGEN. DIE DOZENTEN BILDEN SICH WEITER UND ERHALTEN SCHULUNGEN ZU NEUEN DIGITALEN ANGEBOTEN. GEMEINSAM MIT DEN TEILNEHMENDEN WERDEN DIGITALE LERNFORMATE, LEHRMETHODEN UND -INHALTE KENNGELERNT – GANZ NACH DEM MOTTO »WISSEN TEILEN«.

Ein ständiger Wandel, der nur gemeinsam angegangen werden kann. Denn ohne den Menschen und die passende Technik ist Digitalisierung nicht möglich. Also einfach mal im aktuellen Volkshochschul-Jahresprogramm unter www.vhs-gt.de stöbern und digitale Bildung entdecken!

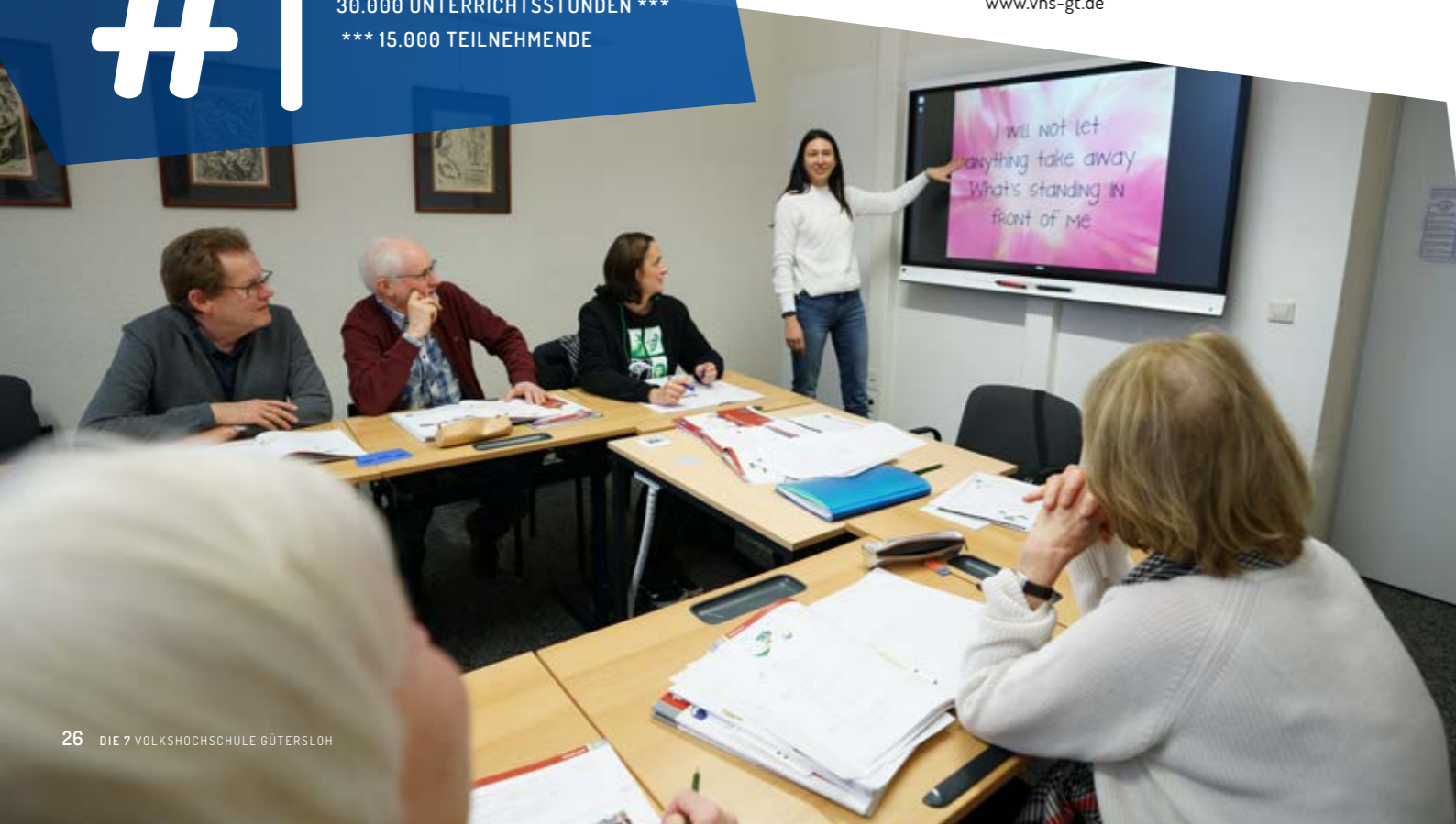
AKTUELLES VHS-JAHRESPROGRAMM:



www.vhs-gt.de



1.000 VERANSTALTUNGEN ***
30.000 UNTERRICHTSSTUNDEN ***
*** 15.000 TEILNEHMENDE



**Immer und überall
Lernen, lehren und arbeiten
überall - mit einem Gerät
Ihrer Wahl**

Digitales Fundament
für starke
Weiterbildung
Gemeinsam lernen

In der vhs.cloud
geht Ihr Kurs online weiter



**HIER GEHT ES
ZUR VHS CLOUD**



www.vhs.cloud





Hightech Medizin

WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT – DAS GILT NATÜRLICH AUCH FÜR DEN BEREICH MEDIZIN. IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN HAT DIE MEDIZIN RASANTE FORTSCHRITTE GEMACHT UND IST HEUTE IN VIELEN BEREICHEN AUF EINEM STAND, DER VOR EIN PAAR JAHRZEHNEN FAST UNERREICHBAR SCHIEN.

COMPUTERGESTÜTZTE VERFAHREN SIND MITTLERWEILE AUS DER MODERNEN HOCHLEISTUNGSMEDIZIN KAUM NOCH WEGZUDENKEN. IHR EINSATZ TRÄGT ZUR VERBESSERUNG VON DIAGNOSE- UND BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI, ERMÖGLICHT GRÖßERE PRÄZISION UND SICHERHEIT UND UNTERSTÜTZT DEN INFORMATIONSAUSTAUSCH ZWISCHEN DEN ÄRZTEN. NUR EIN PAAR BEISPIELE: DIE ENDOSKOPIE ERLAUBT DIE SPIEGELUNG INNERER ORGANE, OPERATIONEN WERDEN MIKRO-CHIRURGISCH DURCHFÜHRT, AUGEN MIT LASERSTRAHLEN OPERIERT. IN DER HERZ-KREISLAUF-MEDIZIN KÖNNEN EINGRIFFE MIT DEM HERZKATHETER VORGENOMMEN WERDEN, DIE VOR EINIGEN JAHREN NOCH KAUM VORSTELLBAR WAREN UND EINE HOHE SICHERHEIT UND GUTE LANGZEIT-ERFOLGE GARANTIEREN. CHIRURGEN KÖNNEN DURCH SOGENANNT E SCHLÜSSELLOCH- ODER MINIMALINVASIVE EINGRIFFE SCHONENDER OPERIEREN, SO DASS SICH PATIENTEN SCHNELLER ERHOLEN UND IHREN ALLTAG WIEDER AUFNEHMEN KÖNNEN.

DOCH AUCH FÜR DIE ÄRZTE BIETET DIE MODERNE HIGHTECH-MEDIZIN VIELE VORTEILE: DIE GERÄTE WERDEN LEISTUNGSSTÄRKER UND ERGONOMISCHER, DIE BEDIENUNG INTUITIVER. ALL DAS ERLEICHTERT DEN ARBEITSALLTAG UND DIE DIAGNOSEN. DATENVERSCHLÜSSELUNGEN UND SICHERE PLATTFORMEN SORGEN DAFÜR, DASS DIE PATIENTENDATEN SICHER AUFGEHOBBEN SIND. UND DOCH GILT: BEI ALLER TECHNIK STEHT IN DER MEDIZIN IMMER NOCH DER MENSCH IM MITTELPUNKT. DIE BEHANDLUNG IM KRANKENHAUS BLEIBT TROTZ HOCHTECHNISIERUNG MENSCHLICH ZUGEWANDT. DENN OHNE DEN KONTAKT ZWISCHEN PATIENTEN, ÄRZTEN UND PFLEGEPERSONAL KANN EINE HEILUNG NICHT FUNKTIONIEREN.

HERZKATHETERLABORE | KARDIOLOGIE

PRÄZISE UND SICHER

DIE HOHEN ZAHLEN IM BEZUG AUF STERBLICHKEIT UND FOLGEN VON HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN SIND TROTZ INTENSIVER FORSCHUNG UND MEDIZINISCHEN FORTSCHRITTS WEITERHIN AKTUELL. HERZINFARKE GEHÖREN NACH WIE VOR ZU DEN HÄUFIGSTEN TODES-URSACHEN IN DEN INDUSTRIENATIONEN. ALLEIN IM KREIS GÜTERSLOH GIBT ES RUND 1.000 NOTFALLEINLIEFERUNGEN PRO JAHR NUR AM KLINIKUM GÜTERSLOH. DOCH WER MIT HERZBESCHWERDEN INS KLINIKUM KOMMT, DER FINDET HIER DIE PERFEKTEN VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE OPTIMALE BEHANDLUNG UND EINE SCHNELLE, NACHHALTIGE GENESUNG.

Sofortige medizinische Maßnahmen sind bei einem Herzinfarkt lebensnotwendig. Je schneller und kompetenter reagiert wird, desto besser sind die Überlebenschancen. Das Klinikum Gütersloh ist mit seiner »Klinik für Innere Medizin I« mit Kardiologie, Rhythmologie und Intensivmedizin auf medizinischem Niveau schon seit langem mit großen Herzzentren vergleichbar. In den letzten Jahren wurde in eine noch modernere Diagnose- und Behandlungstechnik für Herzpatienten investiert. Nach der kompletten Erneuerung der beiden Herzkatheterlabore, die als einzige im Kreis Gütersloh 24 Stunden am Tag besetzt sind, wird hier jetzt mit dem höchsten derzeit verfügbaren Standard gearbeitet. So werden noch präzisere Einblicke in das Herz und sicherere Behandlungen mit deutlich reduzierter Strahlenbelastung möglich. Unter der Leitung von Prof. Dr. Fikret Er, Chefarzt der »Klinik für Innere Medizin I«, stehen insgesamt acht Kardiologen und ihre eingespielten Teams den Patienten rund um die Uhr zur Verfügung.

Das erste Herzkatheterlabor im Klinikum Gütersloh gab es bereits 1998, das zweite folgte im Jahr 2011.

Beide wurden jetzt mit einheitlicher Technik und Software ausgestattet. Insgesamt wurden 1,1 Mio. Euro in die neue Ausstattung investiert. »Obwohl die Anlagen zuvor schon nicht veraltet waren, spüren wir jetzt einen Quantensprung«, freut sich Prof. Dr. Fikret Er, der den Standort Gütersloh aufgrund seiner vielen Kontakte aus seiner Zeit am Universitätsklinikum Köln auch als Studienzentrum etabliert hat.

Wichtigste therapeutische Einsatzmöglichkeit der Labore ist die vorbeugende oder die akute Notfallbehandlung von Herzinfarkten. Im Jahr werden über 2.600 Untersuchungen im Klinikum Gütersloh durchgeführt. »Schmerzen im Brustkorb, Engegefühl, Atemnot – das alles sind Symptome, die auf einen Herzinfarkt hindeuten und innerhalb kürzester Zeit abgeklärt werden müssen«, so Prof. Dr. Er. Auf diese Fälle ist das Team aus Ärzten und Fachpflegekräften im Klinikum spezialisiert: Im Notfall verlieren sie keine Zeit und es geht für die Patienten umgehend ins Herzkatheterlabor. Bei der Herzkatheter-Untersuchung wird eine ein bis zwei Millimeter dünne Sonde über eine Arterie des Unterarmes oder der Leiste in das Herz vorgeschoben. Mithilfe von Kontrastmittel und gleichzeitigen Röntgenaufnahmen werden Herz und Herzkranzgefäße sichtbar gemacht. Dank moderner Geräte können die Kontrastmittel genauestens dosiert werden, was zu einer enormen Reduktion des Kontrastmittelverbrauchs geführt hat.

|

*** 1.000 NOTFÄLLE IM JAHR *** 4.200 STATIONÄRE PATIENTEN
 *** 2.000 AMBULANTE PATIENTEN
 *** 2.600 UNTERSUCHUNGEN
 *** 400 SCHRITTMACHERIMPLANTATIONEN



KLINIKUM GÜTERSLOH

www.klinikum-guetersloh.de



|

IM DURCHSCHNITT WENIGER ALS 60 MINUTEN VOM ERST-KONTAKT DER PATIENTEN MIT DEM RETTUNGSDIENST BIS ZUR WEITUNG DER VERSCHLOSSENEN KORONARARTERIE

Im Herzkatheterlabor können auch elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt werden, mit denen Herzrhythmusstörungen nicht nur sicher diagnostiziert, sondern im selben Eingriff auch behandelt werden können, um so den Herzschlag wieder zu normalisieren. Damit anatomische Details wie Gefäß- oder Herzklappenveränderungen sichtbar gemacht werden können, wird bei diesen Untersuchungen das Herz mittels des 3D-Mapping dreidimensional auf dem Monitor gezeigt. Diese neue Technik ermöglicht es, das Herz des Patienten präzise darzustellen, unterschiedliche Bildquellen wie Ultraschall, CT und Röntgen miteinander zu vereinen und so einen umfassenden Einblick zu gewähren. So kann die exakte Katheterposition im Herzen in Echtzeit angezeigt werden, was dem Arzt die räumliche Orientierung während des Eingriffs maßgeblich erleichtert. Auch die Sicherheit bei der Untersuchung wird so erheblich erhöht. Neben dieser verbesserten Prozess- und Bildqualität zeichnet die neuen Anlagen auch eine viel geringere Strahlenbelastung aus. Durch die neueste Technik würden 30 bis 50 Prozent weniger Strahlen freigesetzt. »Davon profitieren sowohl die Patienten, als auch unsere Mitarbeiter, die täglich im Herzkatheterlabor arbeiten«, betont Prof. Dr. Er.

Die Herzkatheter-Untersuchung bietet im Vergleich zu anderen bildgebenden Verfahren einen entscheidenden Vorteil: Wird eine kritische Engstelle entdeckt, kann diese im gleichen Eingriff direkt mithilfe eines Stents erweitert und so die Durchblutung wiederhergestellt werden. Auf diese Weise kann ein Infarkt begrenzt oder sogar verhindert werden. Bei dieser Untersuchung ist ein perfekt aufeinander abgestimmtes Teamwork des OP-Teams unabdingbar. Jeder Handgriff muss sitzen, daher erfolgt der Eingriff unter höchster Konzentration. Die Technik erleichtert die Arbeit im Operationssaal sehr, betont Prof. Dr. Er. Allerdings seien die täglichen Höchstleistungen nur dank des eingespielten Teams möglich.

Die Herzkatheterlabore erfüllen darüber hinaus aber auch alle Bedingungen eines Operationssaals: Herzschrittmacher, Defibrillatoren und spezielle Geräte zur Behandlung der schweren Herzschwäche können hier implantiert werden. »Letztere werden unter die Haut eingepflanzt und bieten Menschen mit schwerer Herzschwäche einen wirksamen Schutz vor Herzstillstand bzw. unterstützen die Leistungsfähigkeit des schwachen Herzens«, so der Kardiologe.



Folge uns



ENDOSKOPIE | MEHRFACH ZERTIFIZIERT

MODERNSTE TECHNIK UND HÖCHSTE STANDARDS

IN DER ENDOSKOPIEABTEILUNG DES KLINIKUM GÜTERSLOH WERDEN HEUTE JÄHRLICH BEREITS BIS ZU 5.500 UNTERSUCHUNGEN VORGENOMMEN. TENDENZ STEIGEND. MIT DER 2018 NEU ERÖFFNETEN UND MEHRFACH ZERTIFIZIERTEN ENDOSKOPIEABTEILUNG IST DAS KLINIKUM FÜR DIE ZUKUNFT BESTENS GERÜSTET. AUF 500 QUADRATMETERN STEHT FÜR DIE PATIENTEN EIN FREUNDLICHER, LICHTDURCHFLÜTETER DIAGNOSE- UND BEHANDLUNGSBEREICH MIT MODERNSTER AUSSTATTUNG ZUR VERFÜGUNG.

Nach Umbau und Erweiterung verfügt die Abteilung nicht nur über hochmoderne Untersuchungsräume, sondern auch über eine neue Anmeldung, ein großzügiges Wartezimmer, eine Umkleemöglichkeit für ambulante Patienten, Lagerräume sowie Räume für Aufnahme- und Entlassungsgespräche. Dank des angenehmen Umfeldes und des kompetenten Personals können sich die Patienten hier wirklich wohlfühlen.

In drei Untersuchungsräumen werden Koloskopien (Darmspiegelungen), Gastroskopien (Magenspiegelungen), ERCP (Gallenganguntersuchungen), Bronchoskopien (Lungenspiegelungen), Thorakoskopien (Spiegelungen des Rippenfells) und Punktionen von Rippenfell, Bauchfell, Knochenmark und Hirnwasser durchgeführt. Die Spiegelungen werden mit modernen Endoskopen gemacht, an deren Spitze sich kleine Kameras befinden, die während des Eingriffs das Bild in Echtzeit auf den Monitor übertragen. »So können die inneren Organe einerseits untersucht und Krankheiten diagnostiziert werden, andererseits aber auch sofort kleinere oder größere Eingriffe vorgenommen werden«, so Prof. Dr. Axel von Bierbrauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin III.

Werden bei Endoskopien zum Beispiel Polypen entdeckt, die Vorstufen des Darmkrebses sein können, werden diese direkt während der Untersuchung abgetragen. Bei frühzeitiger Entfernung kann das Ausbrechen einer Krebserkrankung verhindert werden. Auch das Setzen von kleinen Stents, um Engstellen im Darm zu erweitern, oder Ventilen, um bei Lungenemphysemen das Atmen zu erleichtern, ist bei diesen Untersuchungen schnell und relativ unkompliziert möglich.

#

500 QUADRATMETER ***
5.500 PATIENTEN PRO JAHR ***
SANFTE KOLOSKOPIE ***
7 ÜBERWACHUNGSPLÄTZE ***
MIT KOMPLETTEM MONITORING ***



KLINIKUM GÜTERSLOH

www.klinikum-guetersloh.de

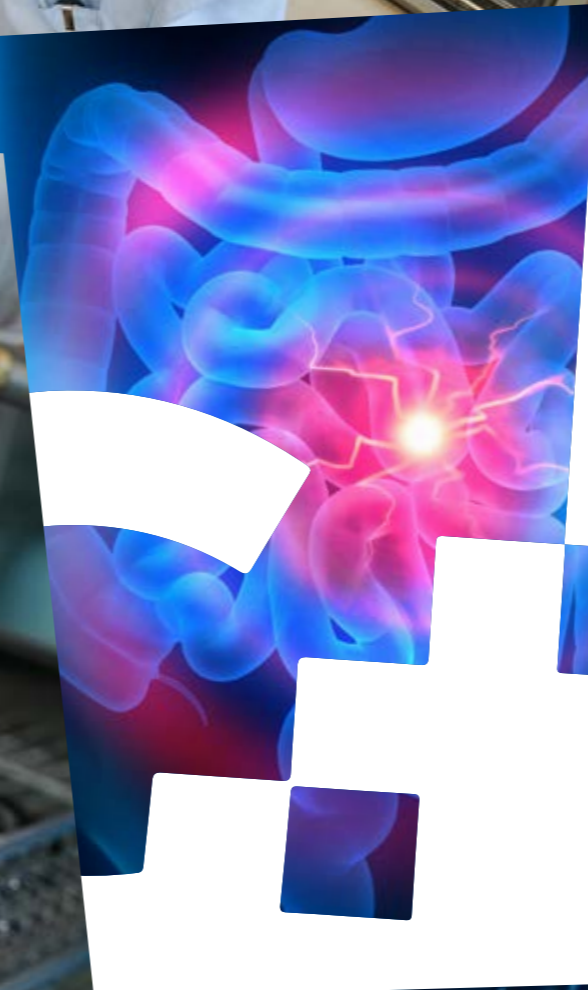
Für die Untersuchung wird der Patient in eine Sedierung (eine Art leichte Narkose) versetzt. Nach der Endoskopie folgt eine mindestens halbstündige Überwachung im Aufwachbereich, bis die Wirkung der Sedierung nachlässt. Auch der Aufwachraum ist nach der Modernisierung deutlich größer und moderner ausgestattet. »Der Aufwachraum war früher nur für zwei Patienten ausgelegt. Heute gibt es sieben Plätze mit komplettem Monitoring«, sagt Sandra Stuczys, die zusammen mit Marco Gnas die pflegerische Leitung der Abteilung innehat und von 13 bestens ausgebildeten Mitarbeitern unterstützt wird. Bei Problemen sorgen optische und akustische Alarmer dafür, dass die Mitarbeiter vor Ort sofort eingreifen können. So ist eine lückenlose Überwachung vom Empfang in der Abteilung bis zum Rücktransport auf die Station oder nach Hause garantiert.

Zum Spektrum der Abteilung gehören noch weitere Untersuchungen, so u.a. die Kapselendoskopie, bei der eine geschluckte Minikamera Bilder des Dünndarms aufzeichnet, sowie die pH-Metrie, bei der zurückfließende Magensäure gemessen wird. Auch die Ösophagusmanometrie, die Bestimmung des Drucks in der Speiseröhre mithilfe eines Katheters, wird hier durchgeführt. Im Bereich der Lungenheilkunde werden unter optimalen hygienischen Standards Dauerableitungskatheter (PleurX) bei bösartigen und Spülkatheter bei entzündlichen Erkrankungen in den Rippenfellraum eingelegt. Alle Verfahren sind mittlerweile so schonend, dass heute auch über 80jährige Patienten mit gering invasiven Operationen und Verfahren sehr gut behandelbar sind und ihre Lebensqualität massiv erhöht werden kann. Und auch hier sind in nächster Zeit noch weitere Fortschritte zu erwarten, sind sich Prof. Dr. von Bierbrauer und sein Kollege Prof. Dr. Gero Massenkeil, Chefarzt der »Klinik für Innere Medizin II« und stellvertretender Leiter des Darmkrebs-Zentrums am Klinikum Gütersloh, sicher.



DIE ÄRZTE DER ENDOSKOPIE ARBEITEN SEHR ENG MIT DEN CHIRURGEN DES KLINIKUMS ZUSAMMEN. BEI REGELMÄSSIG STATTFINDENDEN KONFERENZEN WIRD ÜBER PATIENTEN GEMEINSAM DISKUTIERT UND ENTSCHEIDUNGEN WERDEN ERST GETROFFEN, NACHDEM DIE FAKTEN VON ALLEN SEITEN BELEUCHTET WURDEN. EINE EFFEKTIVE TEAMARBEIT ZUM WOHL DES PATIENTEN.

Sicher kann man sich natürlich auch in Sachen Hygiene fühlen. Zur Reinigung, Desinfektion und Lagerung der Endoskope wurde im Zuge der Modernisierung eine komplett neue Anlage errichtet, die den strengen Vorgaben des Robert-Koch-Instituts entspricht. Gearbeitet wird mit einer Aufteilung in reine und unreine Bereiche. »Die Endoskope werden direkt vom Untersuchungsraum in den »unreinen« Aufbereitungsraum gebracht. Hier werden sie vorgereinigt und in den neuen, hochmodernen Reinigungsautomaten computer-gesteuert gereinigt und desinfiziert. Die gereinigten Geräte werden dann auf der gegenüberliegenden Seite im reinen Bereich entnommen und in speziellen Schränken gelagert, die vom Untersuchungsraum aus geöffnet werden können.«, erklärt Marco Gnas. Die Aufbereitung ist sehr viel kürzer als üblich und die Geräte stehen schnell wieder für Untersuchungen zur Verfügung. Außerdem kann der komplette Prozess auf einem Rechner koordiniert und kontrolliert werden. Damit ist der Faktor Sicherheit in allen Bereichen für die Patienten sehr hoch.



| **MODERNSTE DESINFEKTION NACH VORGABEN DES ROBERT-KOCH-INSTITUTS *** COMPUTERGESTEUERTE REINIGUNG UND DESINFEKTION *** KOORDINATION UND KONTROLLE DES DESINFEKTIONSPROZESSES PER COMPUTER**



ZENTRALE NOTAUFNAHME

PERFEKT VORBEREITET FÜR DEN NOTFALL

WENN EIN UNFALLPATIENT EINGELIEFERT WIRD, SIND SCHNELLIGKEIT UND GUTE ORGANISATION IN DER NOTAUFNAHME IM KLINIKUM GÜTERSLOH ANGESAGT. DAMIT DER ABLAUF PERFEKT FUNKTIONIERT, WERDEN IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN SOGENANNTA SCHOCKRAUMTRAININGS ABSOLVIERT, BEI DENEN ALLE HANDGRIFFE FÜR DEN ERNSTFALL EINGEÜBT WERDEN.

Die Notaufnahme ist alarmiert. Der Rettungsdienst hat angekündigt, dass gleich ein 73-jähriger Radfahrer eingeliefert wird, der von einem Auto angefahren wurde. Innerhalb weniger Minuten sind Ärzte der Unfallchirurgie, der Viszeralchirurgie, der Anästhesie und Radiologie sowie speziell geschultes Pflegepersonal im so genannten »Schockraum«. Auch das OP-Team steht bereit. Kaum ist der Rettungswagen angekommen, wird der Patient vom Notarzt übernommen, stabilisiert und nach den ATLS-Kriterien (Advanced Trauma Life Support) untersucht und behandelt. Die Abläufe sind dabei immer gleich und genau festgelegt. Bei der Erstuntersuchung wird die Ansprechbarkeit des Patienten überprüft, die Atmung und die Atemwege beurteilt, Puls, Blutdruck und Blutzucker gemessen sowie der ganze Körper auf weitere Verletzungen untersucht. Beim eingelieferten Patienten wird festgestellt, dass sein rechtes Bein stark beeinträchtigt ist und nur unter Schmerzen bewegt werden kann. Er wird direkt zum Röntgen geschickt und in die Hände der Chirurgie übergeben.

Glücklicherweise handelte es sich in diesem Fall nur um ein Training und beim Patienten um eine Puppe. Denn um für den Ernstfall zu üben, finden im Klinikum Gütersloh einmal im Monat Schockraumtrainings statt, um alltägliche Fälle unter möglichst realen Bedingungen durchzuspielen. Die Trainings, die in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst stattfinden, sollen für mehr Sicherheit im Ernstfall sorgen und eine bessere Zusammenarbeit im Alltag fördern.

|

30.000 PATIENTEN PRO JAHR ***
SCHOCKRAUMTRAINING EINMAL IM MONAT
*** TABLETS IN ALLEN RETTUNGSWAGEN
*** REGIONALES TRAUMAZENTRUM



KLINIKUM GÜTERSLOH

www.klinikum-guetersloh.de




Folge uns



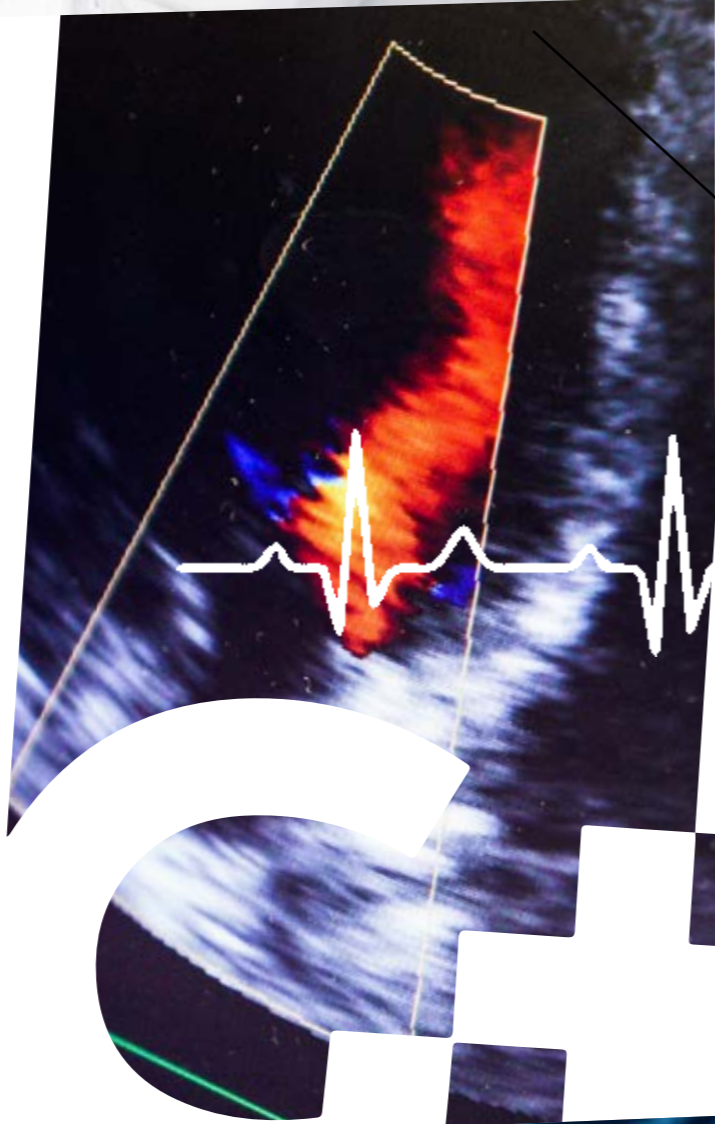
Auch die Einführung des Manchester-Triage-Systems ist ein weiterer Meilenstein der Restrukturierung. Mit diesem international anerkannten System wird nach einer Eingangsuntersuchung die Behandlungsdringlichkeit aller Patienten, die die Notaufnahme aufsuchen, festgelegt. So wird sichergestellt, dass die Reihenfolge der Behandlung sicher und nachvollziehbar nach Erkrankungsschwere erfolgt.

Außerdem wurden – dank einer Spende der Bürgerstiftung – alle Rettungsfahrzeuge im Kreis mit speziellen Tablets ausgestattet, mit denen wichtige Patientendaten digital in die Kliniken übermittelt werden können, noch bevor der Patient dort eintrifft. Damit können beispielsweise EKGs sowie Fotos von einer Verletzung oder vom Unfallort gesendet werden und die Ärzte- und Pflegeteams noch besser vorbereitet werden.

Im Klinikum Gütersloh steht in Notfällen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr ein hochspezialisiertes Team aus Ärzten und Pflegekräften unterschiedlicher Fachbereiche und modernste medizintechnische Ausstattung bereit. Diesen hohen Standard honorierte jetzt die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU): Das Klinikum Gütersloh wurde zum Regionalen Traumazentrum heraufgestuft.

Das Klinikum Gütersloh ist jederzeit auf die sofortige Versorgung von Schwerverletzten vorbereitet. Die Fachabteilungen gewährleisten eine umfassende Versorgung von Notfallpatienten, insbesondere bei Verletzungen der Wirbelsäule, des Beckens, des Bauchraumes und der großen Blutgefäße. Dr. Philipp Bula, Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie, Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie, erklärt, dass man mit einem 24-Stunden-Replantationsdienst darüber hinaus auch für die Versorgung von Amputationen von Gliedmaßen und schwerste Handverletzungen bereitsteht.

Die Zertifizierung als Regionales Traumazentrum ist der vorläufige Abschluss einer Reihe an Neuerungen, die in den letzten Monaten rund um die Betreuung von Notfallpatienten im Klinikum Gütersloh umgesetzt wurden. Damit wird dem hohen Patientenaufkommen in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) Rechnung getragen. 2019 kamen rund 30.000 Patienten in die ZNA. Mit der Reorganisation und der Zertifizierung sollen Wartezeiten reduziert und die Zusammenarbeit mit Schnittstellen wie Einweisern, Notärzten und dem Rettungsdienst optimiert werden. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem eine Aufnahmestation mit sechs Betten direkt in der Zentralen Notaufnahme eingerichtet. Hier können Notfallpatienten aufgenommen werden, deren Behandlungsweg medizinisch und organisatorisch geklärt werden muss. Darüber hinaus wurde mit Dr. Veena Mohan eine neue Stelle als Ärztliche Leitung der ZNA besetzt.



DIE UNTERNEHMENSGRUPPE STADTWERKE GÜTERSLOH ENGAGIERT SICH FÜR EINE LEBENDIGE, ZUKUNFTSORIENTIERTE STADT. MIT GROSSER VERANTWORTUNG SORGEN DIE VIELFÄLTIGEN FACHBEREICHE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN FÜR DIE MENSCHEN IN GÜTERSLOH UND DER REGION. SIE SETZEN SICH EIN FÜR EINE KLIMASCHONENDE ENERGIEVERSORGUNG, FÜR SAUBERES TRINKWASSER, FÜR VERNETZTE MOBILITÄT, DEN AUSBAU DER DIGITALEN INFRASTRUKTUR UND VIELES MEHR.

MIT DEM »DEINS & MEINS« E-CARSHARING UND DEM INNOVATIVEN E-ROLLERSHARING ERGÄNZEN DIE STADTWERKE IHR ZENTRALES ÖPNV-ANGEBOT UND BIETEN PERFEKTE LÖSUNGEN FÜR DIE »MOBILITÄT 4.0«. SCHLIESSLICH SIND INTELLIGENTE UND UMWELTVERTRÄGLICHE MASSNAHMEN VON BESONDERER BEDEUTUNG FÜR DIE ZUKUNFT. DAS ZIEL: ALLTÄGLICHE MOBILITÄT OHNE EIGENES AUTO NOCH BEQUEMER UND EINFACHER ZU ERMÖGLICHEN, UND AUCH DER GLASFASERAUSBAU STEHT SCHON HEUTE AUF DER AGENDA DER STADTWERKE. DENN FÜR DIE MODERNE KOMMUNIKATION IST ER KÜNFTIG UNVERZICHTBAR. OHNE VERZÖGERUNG GLEICHZEITIG FILME UND SERIEN STREAMEN, ONLINE-GAMES AUF DEM SMART-TV SPIELEN ODER ENTSPANNT IM HOMEOFFICE ARBEITEN – ALLES GANZ OHNE STÖRUNGEN ODER LÄSTIGE DOWNLOAD-VERZÖGERUNGEN. SO KANN DIE ZUKUNFT KOMMEN.

nachhaltig und zukunftsorientiert

MIT GLASFASER IN DIE ZUKUNFT

HIGHSPEED FÜR ALLE



**STADTWERKE
GÜTERSLOH**

www.stadtwerke-gt.de

|

WARUM GLASFASER?

DAS INTERNET IST UNSER ZUGANG ZUR WELT, MITTEL DER KOMMUNIKATION, MÖGLICHKEIT DER FREIZEITGESTALTUNG UND NICHT ZULETZT EIN BEDEUTENDES MEDIUM FÜR ZUKÜNFTIGES LERNEN UND ARBEITEN, ALTERSGERECHTE ASSISTENZSYSTEME, TELEMEDIZIN, HOCHAUFLÖSENDES FERNSEHEN, STREAMINGDIENSTE UND VIELES MEHR. BEI DER GLASFASER-TECHNOLOGIE RASEN DIESE INFORMATIONEN MIT LICHTGESCHWINDIGKEIT DURCH DAS NETZ. DABEI WERDEN DATEN ÜBER OPTISCHE IMPULSE SCHNELL, UNEMPFINDLICH GEGEN STÖRUNGEN, ABER VOR ALLEM UNBEGRENZT ÜBERTRAGEN. DENN WIE HOCH DIE KÜNFTIGEN BANDBREITEN WERDEN, KANN HEUTE KAUM JEMAND ERMESSEN.

SCHON HEUTE STEHT FEST: DIE STADTWERKE GÜTERSLOH KÖNNEN DIGITALE ZUKUNFT. MIT HIGHSPEED IM INTERNET SURFEN, FILME UND SERIEN STREAMEN, MUSIK HÖREN, MIT DER SPIELEKONSOLE ONLINE ZOCKEN, GROSSE DATENMENGEN IN SEKUNDENSCHNELLE BEWEGEN – ALLES GLEICHZEITIG UND OHNE STÖRUNG. SO SOLL DER DIGITALE ALLTAG IN PRIVAT-HAUSHALTEN ZUKÜNFTIG AUSSEHEN. DIE GLASFASER-OFFENSIVE DER STADTWERKE MACHT'S MÖGLICH.

»Hight-speed-Internet wird künftig genauso wichtig sein wie die Versorgung mit Strom und Wasser«, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda. »Das betrifft Wirtschaftsunternehmen wie Privathaushalte gleichermaßen, denn Unternehmen siedeln sich dort an, wo es eine gute Infrastruktur gibt, und Menschen möchten dort wohnen, wo die Lebensqualität stimmt.« Grund genug für die Stadtwerke, gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen – der BITel Gesellschaft für Telekommunikation und der Netzgesellschaft Gütersloh – eine Digitalisierungsoffensive zu starten. Ehrgeiziges Ziel ist es, 87 Prozent

der Bevölkerung in den nächsten Jahren mit Hight-speed-Internet zu versorgen.

Eine Umfrage in unserer Redaktion zeigt: Der Bedarf ist da. Fast jeder von uns nutzt Tablet, Laptop, Mobiltelefon, Smart TV und Spielekonsole täglich. Ein Vier-Personen-Haushalt kommt locker auf zehn bis zwölf internetfähige Geräte. Tendenz steigend. Wenn alle gleichzeitig im Netz surfen, wird es eng. Denn auch die Nutzungsmöglichkeiten werden immer zahlreicher. Bereits heute können wir unser Zuhause auf Zuruf steuern: »Licht an! Garage auf! Rollläden runter! Musik ab!«, solche Befehle sind von jedem Ort zu jeder Zeit ganz komfortabel per Smartphone möglich. Bald können wir uns viele Wege wie zum Beispiel die zum Arzt sparen. Dann kommt dieser ganz einfach via Bildschirm zu uns nach Hause. Assistenzsysteme werden ältere Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen. Auch die Arbeitswelt hält im privaten Umfeld Einzug. Immer mehr Aufgaben lassen sich ganz oder teilweise im Home-Office erledigen.

100 GIGABIT
LICHTGESCHWINDIGKEIT



SICHER UND ULTRASCHNELL SURFEN

Doch digitale Zukunft braucht schnelles Internet. Experten gehen davon aus, dass bereits in einigen Jahren Übertragungsraten von 500 Megabit pro Sekunde notwendig sind. So ein Datenhunger will gesättigt werden. Die einzige Technologie, die dies schaffen kann, ist die Glasfaser. Gerade einmal so dünn wie ein Haar, ist sie so leistungsstark wie hundert Kupferkabel. Mit einem Gigabit pro Sekunde (Gbit/s) ist sie das stärkste Medium für die Datenübertragung überhaupt. Rein technisch sind sogar 100 Gbit/s und mehr möglich. Auf Glasfaserleitungen rasen Informationen in Lichtgeschwindigkeit durch das Netz und zwar störungsfrei. Selbst bei großen Entfernungen bleibt die Signalqualität konstant hoch. Auch Kälte, Feuchtigkeit oder elektrische Einflüsse können ihr nichts anhaben. Das macht die ultraschnelle »Wunderfaser« betriebs-sicher und langlebig.

Damit die volle Leistung bei uns auch ankommt, ist es wichtig, die Glasfaser direkt ins Haus beziehungsweise die Wohnung zu verlegen. Das bedeutet konkret: Auch die letzten Meter vom Verteilerkasten am Straßenrand müssen aus Glasfaser sein. Kommt hier Kupferkabel zum Einsatz, macht dies den Glasfaser-vorteil zunichte. Wer sich für Highspeed-Internet mit den Stadtwerken entscheidet, bekommt die komplette Glasfaser-Infra-struktur bis zum Router aus einer Hand. Die Installation ist schnell gemacht, ohne aufwändige Bauarbeiten. Bestehende Kabelwege werden dabei weitergenutzt.

Bleibt nur noch zu klären, welches der vielfältigen Produkte von 200 über 400 bis hin zu 1.000 Mbit/s der Stadtwerke-Tele-kommunikationstochter BITel für Internet, Festnetz und TV jeder Einzelne konkret braucht. So kann man mit geringer Leistung einsteigen, die Bandbreite bei wachsendem Bedarf flexibel anpassen und ist zugleich für alle Anforderungen der Zukunft gerüstet. Das Kundenzentrum der Stadtwerke, Berliner Straße 19, informiert hierbei rund um die BITel-Produkte und allgemein zum Glasfaserausbau.

Der Glasfaserausbau in Gütersloh erfolgt in einzelnen Clustern. Das Glasfasernetz soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt weiter ausgebaut werden. Insgesamt 48.000 Haushalte sollen in den kommenden acht Jahren an die zukunftssichere und stabile Glasfasertechnik angeschlossen werden. Dafür planen die Stadtwerke die Verlegung von rund 640 Kilometer Glasfaserkabel in Gütersloh. Das ist so viel wie einmal quer durch Deutschland – vom westlichsten bis zum östlichsten Punkt unseres Landes und zeigt: Digitale Zukunft in Gütersloh braucht eine lange Leitung und Menschen, die dieses Projekt mit viel Engagement und Herzblut vorantreiben.

Folge uns





GUT FÜR DAS KLIMA | GUT FÜR GÜTERSLOH MOBILITÄT 4.0

BEIM THEMA MOBILITÄT DER ZUKUNFT HABEN DIE STADTWERKE GÜTERSLOH KLARE ANSPRÜCHE: WER IN DER DALKESTADT KLIMAFREUNDLICH, FLEXIBEL UND INDIVIDUELL VON A NACH B KOMMEN MÖCHTE, KANN SICH AUF EIN ATTRAKTIVES STADTBUS-ANGEBOT VERLASSEN. DABEI GEHÖRT DIE SCHRITTWEISE UMRÜSTUNG DER ÖPNV-FLOTTE AUF EMISSIONSARME HYBRID-ANTRIEBE EBENSO INS KONZEPT DER STADTWERKE WIE DER AUSBAU EINER ZUKUNFTSORIENTIERTEN E-SHARING-FLOTTE, DIE ERWEITERUNG DER LADEINFRASTRUKTUR FÜR ELEKTROFAHRZEUGE UND EINIGES MEHR.

Wenn es um moderne Mobilitätskonzepte geht, arbeiten die Stadtwerke eng mit ihrem Tochterunternehmen, der Stadtbus Gütersloh GmbH, zusammen. Denn im Mittelpunkt der öffentlichen Mobilität steht ein verlässlicher ÖPNV. »Unser Anspruch ist es, den Fahrgästen kurze Taktzeiten, eine intelligente Linienführung und durchdachte Umsteigemöglichkeiten zu bieten«, betont Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtbus Gütersloh GmbH. So starten elf Stadtbuslinien montags bis samstags von 5 Uhr morgens bis 20 Uhr abends im regelmäßigen Halbstundentakt immer um »drei nach voll« und um »drei nach halb« am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Entsprechend erreichen die Stadtbusse alle weiteren Haltestellen im 30-Minuten-Rhythmus. An Sonn- und Feiertagen hingegen gilt der gewohnte Stundentakt.

Wer außerhalb dieser Fahrzeiten mobil ans Ziel kommen möchte, kann unter der Rufnummer 05231 - 977681 und auch online unter <https://stadtbus-gt.de/servicekontakt/anruf-linien-taxi-anruf-sammel-taxi/> einen ganz besonderen Service nutzen: einfach von 20 bis 22 Uhr und spätestens 30 Minuten vor Fahrtbeginn ein Anruf-Linien-Taxi (ALT) oder von 22 Uhr bis 1 Uhr nachts ein Anruf-Sammel-Taxi (AST) bestellen. Mit dem ALT kommt man auf jeder Stadtbus-Linienstrecke bequem zur gewünschten Haltestelle und mit dem AST auf Wunsch auch direkt bis vor die Haustür – vorausgesetzt diese liegt nicht weiter als 500 Meter von der Zielhaltestelle entfernt. Darüber hinaus steht das AST auf den Stadtbus-Strecken allen Fahrgästen an Sonn- und Feiertagen zwischen 8.30 Uhr und 12 Uhr zur Verfügung. Bequemer geht's wirklich nicht.

 **STADTWERKE
GÜTERSLOH**

www.stadtwerke-gt.de

#

SO FUNKTIONIERT DIE HYBRIDTECHNIK DER STADTBUSSE

DIE HYBRIDEN ANTRIEBE DER STADTBUSSE BESITZEN EINEN DIESELMOTOR UND EINEN ELEKTROMOTOR. DER ELEKTROMOTOR ARBEITET ALS GENERATOR UND WANDELT BREMSENERGIE IN STROM UM. DER AUS DER BEWEGUNGSENERGIE DER BUSSE GEWONNENE STROM WIRD KURZZEITIG IN DOPPELSCHICHT-KONDENSATOREN, SOGENANNTE SUPERCAPS, AUF DEM DACH DES BUSES GESPEICHERT. BEIM ANFAHREN WIRD DIESE ENERGIE DEM 14 KILOWATT ELEKTROMOTOR ZUGELEITET, DER WIEDERUM DEN DIESELMOTOR UNTERSTÜTZT.

Aktuell befindet sich das allgemeine Mobilitätsverhalten stark im Wandel. Während die Menschen früher meist mit dem gleichen Verkehrsmittel unterwegs waren, ist heute ein Trend hin zur multimodalen Mobilität, also der Nutzung vieler verschiedener Verkehrsmittel je nach persönlicher Situation zu erkennen. So wird etwa für kurze Strecken in der Stadt gerne das Fahrrad genutzt, während für etwas weitere Entfernungen der Bus oder zum Transport von Gegenständen auch ein CarSharing-Fahrzeug zum Einsatz kommt.

»Je attraktiver unser Mobilitäts-Angebot ist, umso mehr Menschen sind auch bereit, ihr Auto stehen zu lassen, und daran arbeiten wir kontinuierlich weiter«, erläutert Ralf Libuda. »Dazu gehört unter anderem unser vielfältiges

Ticketangebot, das unterschiedliche Kundengruppen, vom Schüler über Berufstätige bis hin zum Freizeitfahrer, bedient. Kinder bis sechs Jahre fahren in Begleitung eines Erwachsenen sogar kostenfrei mit unseren Stadtbussen.« Wer hier einsteigt, merkt in der Regel nicht, dass das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs nicht nur umfassend und bedarfsgerecht, sondern auch klimafreundlich und nachhaltig ist. Schließlich fahren bereits acht der insgesamt 38 Stadtbusse mit modernster Hybridtechnologie. Geplant ist, bis 2030, den gesamten Fuhrpark der Umwelt zuliebe auf Hybridantriebe umzustellen.

Mit diesem Konzept verfolgen die Stadtwerke seit drei Jahren kontinuierlich den Weg in die E-Mobilität.

Folge uns



|

E-SHARING LEICHT GEMACHT

OB E-CAR ODER E-ROLLER – DIE SHARING-ANGEBOTE DER STADTWERKE SIND DIE IDEALE ERGÄNZUNG ZUM ÖPNV. EINFACH DIE ENTSPRECHENDE »DEINS & MEINS«-APP AUF DEM SMARTPHONE INSTALLIEREN UND SICH REGISTRIEREN. MIT WENIGEN KLICKS FINDET MAN BEQUEM DAS GESUCHTE E-FAHRZEUG UND SCHON KANN'S LOSGEHEN. EINFACH, LAUTLOS, CO₂-FREI.

NÄHERE INFOS GIBT'S UNTER [HTTPS://WWW.DEINSUNDMEINS-GT.DE/DEINS-MEINS/](https://www.deinsundmeins-gt.de/deins-meins/)

Das Besondere an Hybridbussen: Sie besitzen sowohl einen Elektro- als auch einen Verbrennungsmotor. Dadurch sparen sie im Vergleich zu konventionellen Dieselmotoren bis zu 8,5 Prozent an Kraftstoff ein. Ergänzend zum umfangreichen ÖPNV-Betrieb gehen die Stadtwerke mit der Bereitstellung moderner E-Sharing-Angebote seit 2018 neue Wege. So wird der bestehende ÖPNV dauerhaft, nachhaltig und flexibel gestaltet. Der Grundgedanke? Die organisierte und gemeinschaftliche Nutzung eines klimafreundlichen Fahrzeugs.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Wer ein Elektroauto mieten möchte, über 18 Jahre alt ist und einen gültigen Führerschein besitzt, braucht nur noch die »deins&meins«-App auf seinem Smartphone installieren, sich registrieren und schon kann's losgehen. Die Bedienung ist einfach und selbsterklärend. Zur Wahl stehen zwei Renault ZOE, ein VW e-Golf und ein VW e-Up an vier festen, dezentral gelegenen Standorten im erweiterten Innenstadtbereich. Vor einigen Monaten wurde ein weiterer Standort in Isselhorst eingerichtet, der den suburbanen Raum besser an das Mobilitätsnetz anbindet.

Erweitert wird das Mobilitätsangebot der Stadtwerke seit Mai 2019 durch Elektroroller aus der »deins & meins«-Flotte. Im Gegensatz zum E-CarSharing können die E-Roller innerhalb eines bestimmten Gebietes standortungebunden entliehen und wieder abgestellt werden. Heißt: Per »deins & meins«-App können die E-Roller an einem nahegelegenen Standort gebucht und später an einem anderen Ort abgestellt werden. Das bringt den Nutzern ein hohes Maß an Flexibilität. Die elektronische Reservierung ist bis zu 15 Minuten vor Fahrtantritt möglich. Die Reichweite der Fahrzeuge beträgt rund 80 Kilometer. Um das Aufladen der Akkus brauchen sich Kunden nicht kümmern: Das übernimmt das Flottenmanagement-Team der Stadtwerke, das leere Batterien während der Standzeiten regel-

mäßig gegen volle austauscht. Um das emissionsfreie und klimafreundliche Mobilitätsangebot in Gütersloh weiter abzurunden, bauen die Stadtwerke das Netz an öffentlichen E-Ladesäulen kontinuierlich aus. Mit zehn Stationen ist der Bedarf der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet bestmöglich abgedeckt. Wer sein strombetriebenes Fahrzeug hingegen flexibel und umweltfreundlich zu Hause aufladen möchte, profitiert von der GT-Ladebox der Stadtwerke Gütersloh. Denn die praktische Tankstelle für zu Hause lässt sich ganz einfach am Carport, in der Garage oder an der Hauswand installieren und garantiert schnelle Ladezeiten mit 22 Kilowatt in der Stunde.

Durch die Erweiterung der Produktpalette im Mobilitätsbereich tragen die Stadtwerke einem aktuellen Trend zur Individualisierung Rechnung: Flexibel, multimodal, ökonomisch und ökologisch können Nutzer zu jeder Zeit entscheiden, welches Verkehrsmittel am besten zu ihnen und ihrem Zielort passt. So motivieren die Stadtwerke immer mehr Bürger, vom Auto auf emissionsfreie und klimafreundliche Verkehrsmittel umzusteigen und treffen im besonderen Maß den Nerv der jungen Generation. Schließlich sind sie zunehmend bereit, auf das eigene Auto zu verzichten – vorausgesetzt, es gibt gute Alternativen. Und die haben wir in Gütersloh wirklich zu bieten.



Digitaler Lifestyle

MOBILE TICKETING, BEZAHLEN PER APP ODER DIGITALE STADTRUNDGÄNGE HABEN SCHON LÄNGER EINZUG IN UNSEREN ALLTAG GEHALTEN. NIE WAR ES SO EINFACH WIE JETZT, SICH UNTERWEGS ÜBER EINE VERANSTALTUNG ZU INFORMIEREN UND DIREKT EIN TICKET ZU BUCHEN, PER APP EINEN SNACK ZU BEZAHLEN ODER SICH VOR EINER STÄDTEREISE SCHON DIGITAL EINEN REALEN ÜBERBLICK ÜBER DIE STRASSEN UND SEHENSWÜRDIGKEITEN DES NÄCHSTEN REISEZIELS ZU VERSCHAFFEN.

DIE DIGITALISIERUNG SETZT EBEN NICHT NUR NEUE TECHNIKTRENDS, SONDERN AUCH GANZ NEUE IMPULSE FÜR DIE WORK-LIFE-BALANCE. SIE SORGT AUCH FÜR NEUE GESTALTUNGS-, DARSTELLUNGS- UND KOMMUNIKATIONSFORMEN. DIE RÄUME VON STADTHALLE UND THEATER KÖNNEN DIGITAL BESICHTIGT, KONFERENZEN UND BESPRECHUNGEN PER VIDEO ABGEHALTEN WERDEN. NEUESTE TECHNIKEN UND MULTIMEDIA-INSZENIERUNGEN SORGEN FÜR PERFEKTE UNTERHALTUNG IN DEN KULTUR RÄUMEN. SO MACHT DAS ZUSAMMENSPIEL VON KULTUR UND DIGITALISIERUNG SINN UND GANZ VIEL SPASS.

KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM

AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

EIN VIELSEITIGES KULTURELLES ANGEBOT UND ZEHN FLEXIBEL NUTZBARE RÄUME UNTERSCHIEDLICHER GRÖSSE FÜR KONGRESSE, MESSEN, BUSINESS-EVENTS UND PRIVATE FEIERN – DIE STADTHALLE GÜTERSLOH UND DAS THEATER GÜTERSLOH BIETEN UNTER DER DACHMARKE »KULTUR RÄUME GÜTERSLOH« DIE GANZE BANDBREITE EINES MODERNEN UND AUF DIE ZUKUNFT AUSGERICHTETEN KULTUR- UND KONGRESSZENTRUMS.

So wurden beispielsweise die Innenräume der Stadthalle nicht nur nach aktuellen Sicherheitsstandards saniert, sondern erhielten zudem eine warme und moderne Optik. Auch die komplette Technik wurde auf den neusten Stand gebracht.

Die Fassade der Stadthalle wird derzeit unter Berücksichtigung aktueller Brand- und Energieschutzstandards saniert. Damit geht der Wandel zu einem hellen und eleganten Äußeren einher. Die Außensanierung schließt, nach der Innensanierung, das Gesamtprojekt ab, sodass auch in Zukunft Kunden und Besuchern ein modernes Veranstaltungszentrum geboten wird – für Gütersloh, die Region OWL und darüber hinaus.

Die Kultur Räume Gütersloh sind auf dem Weg in die Zukunft. Sowohl Theater als auch Stadthalle sind moderne Häuser, die Privatpersonen, Gruppen und Unternehmen ein breites Veranstaltungs- und Raumangebot bieten. Dabei investieren die Kultur Räume regelmäßig in moderne Technologien, um innovative Veranstaltungskonzepte zu bieten und ihren Besuchern und Kunden das Leben zu erleichtern.



KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

www.kultur-raeume-gt.de



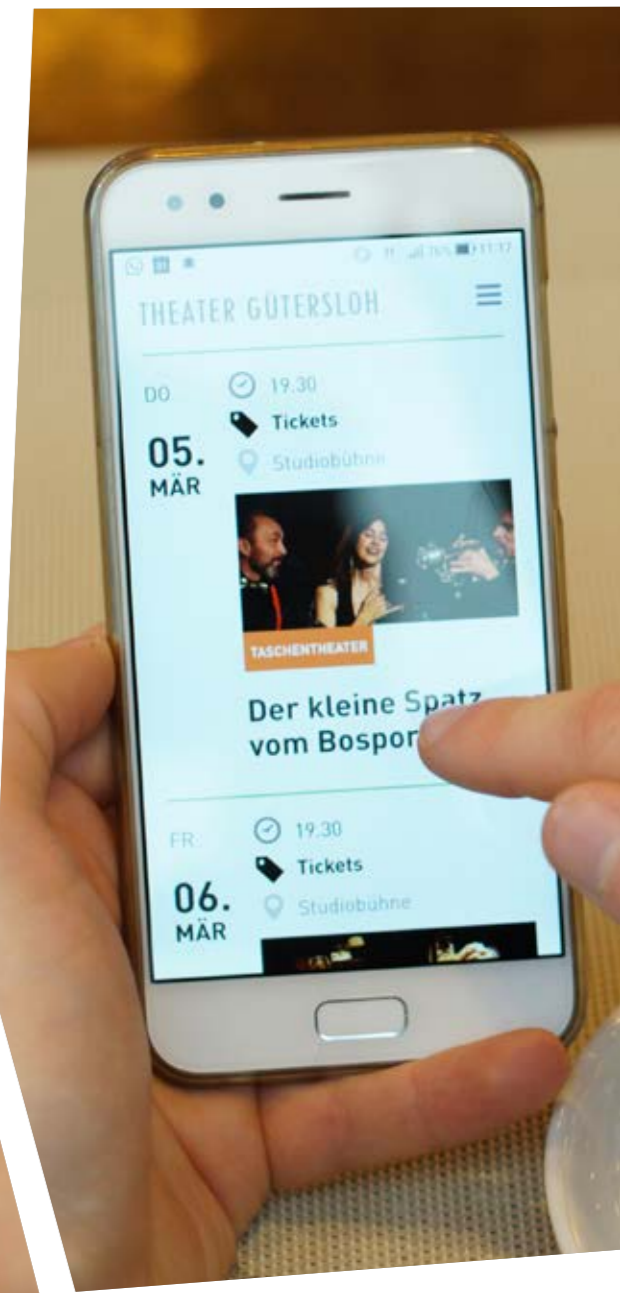
DAS SMARTPHONE WIRD ZUM TICKET

IM BEREICH TICKETING BAUEN DIE KULTUR RÄUME GÜTERSLOH EBENFALLS AUF ZUKUNFTSFÄHIGE LÖSUNGEN. IN DER BAHN, AM FLUGHAFEN, IM STADION - AN ZAHLREICHEN ORTEN WIRD REGELMÄSSIG DAS SMARTPHONE ZUR EINTRITTSKARTE. SEIT DER SPIELZEIT 2019/2020 KÖNNEN AUCH BESUCHER DES THEATERS GÜTERSLOH DAS »MOBILE-TICKET« NUTZEN. DIE EINTRITTSKARTEN GANZ EINFACH ÜBER DAS SMARTPHONE KAUFEN, HANDY AN DEN SCANNER AM EINGANG HALTEN UND SCHON HEISST ES: »VORHANG AUF«. DA DIE OPTION »PRINT-AT-HOME« – DAS AUSDRUCKEN VON EINTRITTSKARTEN AM HEIMISCHEN DRUCKER – SCHON EINIGE ZEIT IM WEBSHOP VERFÜGBAR IST, WAREN DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS »MOBILE-TICKET« IM THEATER GRÖSSTENTEILS GEBEBEN. DIE SCANNER, DIE DIE BARCODES AUF DEN SELBSTGEDRUCKTEN TICKETS LESEN, KÖNNEN AUCH DIE QR-CODES AUF DEN SMARTPHONE-BILDSCHIRMEN ERKENNEN.

Das »Mobile-Ticket« bringt eine Menge Vorteile mit sich. Vor allem sorgt die Smartphone-Eintrittskarte für zusätzliche Flexibilität. Gäste können beispielsweise von Zuhause, aus dem Stadtpark oder dem Café einen spontanen abendlichen Theaterbesuch planen. Alles was es dazu braucht, sind ein Smartphone und eine Internetverbindung. Um bequem von unterwegs zu buchen, besucht man einfach den Webshop des Theaters und wählt die passende Veranstaltung aus. Nun werden die entsprechenden Plätze und die Option »TicketDirect-Wallet« ausgewählt. Anschließend registriert man sich mit seinem Namen, Anschrift und E-Mail-Adresse. Kunden, die den Webshop bereits genutzt haben, loggen sich mit ihren Zugangsdaten ein. Verschiedene Bezahlmethoden stehen zur Auswahl. Anschließend erhalten die Theatergänger ihre Tickets direkt per E-Mail auf das Handy. Eine Handynummer muss nicht angegeben werden. Das »Mobile-Ticket« wird in der Wallet-App des Smartphones gespeichert, die zur digitalen Brieftasche wird. Dort liegen nicht nur die Theaterkarten, sondern auch alle weiteren »Mobil-Tickets« gebündelt in einer App.

Zusätzlich werden die Theaterkarten weiterhin im PDF-Format per E-Mail verschickt, sodass Besucher sie zur Sicherheit Zuhause ausdrucken können. Auch die klassische Eintrittskarte und die Abendkasse gibt es nach wie vor. Ein großer Vorteil des »Mobile-Ticket« ist allerdings: Es muss nicht mehr gedruckt werden. Wer das Ticket über das Handy kauft und empfängt, der benötigt kein weiteres Gerät, um die Tickets nutzen zu können. Keinen Drucker, keinen PC oder Laptop. Außerdem spart man sich den Gang zur Verkaufsstelle und kann zeit- und ortsunabhängig die eigenen Tickets buchen. Theaterbesucher haben mit dem »Mobile-Ticket« eine weitere, zeitgemäße Möglichkeit erhalten, ihre Eintrittskarte zu kaufen und diese am Eingang des Theatersaals vorzuzeigen. So steht dem ungestörten Kulturgenuß nichts mehr im Wege.

Nicht nur die Tickets können bequem von zuhause gebucht werden. Mit Hilfe von virtuellen Rundgängen und 360 Grad-Ansichten verschiedener Räume können Kunden und Besucher über die Homepage der Kultur Räume einen Einblick in Stadthalle und Theater bekommen. Ob ein Rundgang durch das Theater, das 2020 zehnjähriges Jubiläum feiert, die Aussicht über Gütersloh von der Terrasse der Skylobby oder ein Blick in die vielfältigen Räume der Stadthalle – alles ist online möglich.



| KULTUR RÄUME GÜTERSLOH 2019
 BESUCHER *** 150.200
 *** 958 RAUMNUTZUNGEN AN
 *** 250 NUTZUNGSTAGEN
 (= 4 NUTZUNGEN PRO TAG)

Folge uns



STARKER PARTNER

SPARKASSE DER ZUKUNFT

DIE SPARKASSE GÜTERSLOH-RIETBERG MIT IHREM BEKANNTEN LOGO, DEM ROTEM »S« AUF WEISSEM GRUND, IST NAHEZU ALLEN GÜTERSLOH-ERINNEN UND GÜTERSLOHERN BEKANNT. DER ZENTRALE SITZ DER HAUPTSTELLE DIREKT NEBEN DEM RATHAUS DER DALKESTADT MACHT SIE SEHR PRÄSENT. MIT IHREN 16 GESCHÄFTSSTELLEN IN GÜTERSLOH, HARSEWINKEL UND RIETBERG IST SIE NAH BEI IHREN KUNDINNEN UND KUNDEN UND BIETET IHNEN ZUKUNFTSWEISENDE FINANZDIENSTLEISTUNGEN AN. SIE ENGAGIERT SICH AUF VIELFÄLTIGE WEISE FÜR DAS GEMEINWOHL VOR ORT UND IST EIN STARKER PARTNER FÜR DIE WIRTSCHAFT IN UNSERER HEIMISCHEN REGION.

Unter dem Motto »Sparkasse der Zukunft« ist das Gütersloher Kreditinstitut auch beim digitalen Wandel ganz vorne mit dabei und bietet verschiedenste Dienstleistungen und Angebote an, die die moderne Technik möglich macht. Dass in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenkende Online-Banking bietet Vorteile für alle, die ihre Bankgeschäfte unabhängig von Öffnungszeiten oder auch »mal zwischendurch« erledigen wollen. Egal ob vom Smartphone oder Computer – die Kundinnen und Kunden haben jederzeit Zugriff auf ihre Finanzen und erledigen Überweisungen, Daueraufträge, Umbuchungen oder die Abfrage des Finanzstatus von jedem Ort in der Welt aus. Die Angebote der digitalen Sparkassen-Welt erleichtern den Alltag – schnell, unkompliziert und sicher. Eine Rechnung fotografieren, hochladen und den Rest erledigt die Sparkasse? Kein Problem. Das Tageslimit für Überweisungen selbst ändern und/oder seinen Freistellungsauftrag anpassen? Auch das ist mit wenigen Klicks möglich. Mit Hilfe des digitalen Kontoweckers werden Kundinnen und Kunden über neue Umsätze auf ihrem Konto informiert und sparen sich so zeitaufwändige Suchvorgänge. Und wer die persönliche Beratung in einer der 16 Geschäftsstellen nutzen möchte, kann direkt über die Homepage oder die Sparkassen-App einen Termin vereinbaren. Denn das kompetente Team der Sparkasse steht den Kundinnen und Kunden bei allen Fragen und Wünschen »wenn's um Geld geht« mit Rat und Tat gerne zur Seite.



| DIE SPARKASSE IN DIGITALEN ZAHLEN:
 APP-NUTZER *** 22.054
 KWITT-TEILNEHMER *** 3.700
 EPOSTFACH- & ESAFE-NUTZER *** 86.000
 KONTOWECKER-NUTZER *** 4.625



#

TERMIN-INFO:

AM 12.11.2020 FINDET IN DER HAUPTSTELLE DER SPARKASSE GÜTERSLOH-RIETBERG DIE MESSE »SPARKASSE. EINFACH. DIGITAL.« STATT. DORT HABEN ALLE INTERESSIERTEN DIE MÖGLICHKEIT, SICH ZUM THEMA »DIE DIGITALE FINANZWELT IN IHREN FACETTEN« ZU INFORMIEREN UND SIND HERZLICH EINGELADEN, NEUES ZU ENTDECKEN UND EINFACH MAL AUSZUPROBIEREN.

»Wenn's ums einkaufen geht«, erleichtern innovative Bezahlverfahren der Sparkasse das Bezahlen vor Ort. Shoppen gehen ohne Bargeld, auch bei kleineren Rechnungen? Der Betrag wird einfach kontaktlos beglichen, indem die Sparkassenkarte auf das Lesegerät gelegt wird. Das erleichtert den Alltag: Kein Zählen von Kleingeld mehr, kein Anstehen am Geldautomaten und sicher und hygienisch ist es obendrein. Dieses Verfahren wird bereits an vielen Stellen im Einzelhandel angeboten, so zum Beispiel im Miners oder in den Geschäftsstellen der Bäckerei Glasenapp. Ähnlich einfach funktioniert der Bezahlvorgang mit dem Smartphone und der App »mobiles Bezahlen«. Die Girokarte oder Kreditkarte wird hierbei in der App hinterlegt und die Kundinnen und Kunden müssen nur das Smartphone an das Lesegerät halten und die Zahlung mit der im Smartphone hinterlegten Entsperrfunktion bestätigen. Eine PIN-Eingabe ist dabei nicht notwendig.

Die Sparkasse ist gut für die digitale Zukunft gerüstet und arbeitet fortwährend an neuen Services und nützlichen Angeboten, die den Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte erleichtern. Ganz aktuell wurde »Apple Pay« eingeführt und so können auch »iPhone«-Nutzer jederzeit und überall bargeldlos mit ihrem Smartphone bezahlen. Wer von zu Hause aus seinen persönlichen Ansprechpartner kontaktieren will, kann in absehbarer Zeit eine Videoberatung in Anspruch nehmen oder sich auch auf diesem Wege legitimieren. Mit »eSign«, der elektronischen Unterschrift, können Vereinbarungen oder Dokumente in Zukunft rechtssicher unterzeichnet werden. Die Sparkasse setzt all diese Möglichkeiten, die die digitale Welt mit sich bringt, ein, um ihren Kundinnen und Kunden ein umfangreiches Spektrum zu bieten, das den Zeitaufwand für das alltägliche Bankgeschäft reduziert.



BANK GESCHÄFTE PER APP ERLEDIGEN

WER SEINE BANKGESCHÄFTE AM LIEBSTEN MIT DEM SMARTPHONE ODER DEM TABLET MACHT, HAT MIT DER SPARKASSEN-APP OPTIMALE VORAUSSETZUNGEN. DIESE APP WURDE UNLÄNGST VOM WIRTSCHAFTSMAGAZIN »CAPITAL« MIT DER HÖCHSTNOTE AUSGEZEICHNET. ÜBER SIE KÖNNEN ALLE BEREITS VORGENANNTE FUNKTIONEN DES ONLINE-BANKINGS GENUTZT WERDEN UND VIELES MEHR: DAS UMBUCHEN VON BETRÄGEN VOM GIROKONTO AUF DAS SPARBUCH ODER DAS TAGESGELDKONTO FUNKTIONIERT GENAUSO SCHNELL UND EINFACH, WIE DAS ÜBERWEISEN VON BETRÄGEN VON SMARTPHONE ZU SMARTPHONE MIT DEM ANGEBOU »KWITT«.

von dort dauerhaft, jederzeit und überall abgerufen werden. Dabei ist das »ePostfach« der persönliche Briefkasten, in dem Kontoauszüge, Kreditkartenabrechnungen, Wertpapier-Dokumente und persönliche Nachrichten abgelegt sind. Im »eSafe« werden alle wichtigen Dokumente nach deutschem Datenschutzstandard aufbewahrt. Egal ob es sich um Steuerunterlagen, die Sozialversicherungsnummer, Zeugnisse oder auch Urkunden handelt: Im »eSafe« ist alles jederzeit und überall griffbereit und sicher verwahrt.

HIER GEHT ES ZUM SPARKASSEN BLOG



www.guetersloh-rietberg.sparkasseblog.de



gtm



IN GÜTERSLOH LÄSST ES SICH GUT LEBEN, DARIN SIND SICH DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER OSTWESTFÄLISCHEN STADT EINIG. VIEL GRÜN, EINE SEHR GUTE INFRASTRUKTUR UND VIELFÄLTIGE VERANSTALTUNGEN FÜR GROSS UND KLEIN TRAGEN ZUR HOHEN LEBENSQUALITÄT MASSGEBLICH BEI: ZUM BEISPIEL BEIM GÜTERSLOHER FRÜHLING MIT SEINEN DUFTENDEN BLUMENINSELN UND DER PARKLANDSCHAFT AUF DEM BERLINER PLATZ, BEIM WEIHNACHTSMARKT ODER IM FREILUFTKINO IM MOHNS PARK. HINTER DIESEN EVENTS UND VIELEN MEHR STECKT DIE GÜTERSLOH MARKETING MIT IHREN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN, DIE IN ZUSAMMENARBEIT MIT GÜTERSLOHER UNTERNEHMEN, INSTITUTIONEN UND TÖCHTERN DER STADT UNVERGESSLICHE ÖFFENTLICHE ERLEBNISSE AUF DIE BEINE STELLEN.

Daneben ist das ServiceCenter der Gütersloh Marketing direkt gegenüber dem Rathaus die Anlaufstelle, wenn man Karten für Veranstaltungen kaufen will und, nicht zu vergessen, die Touristeninformation. Hier findet jeder kompetente Ansprechpartner rund um das Leben in der Dalkestadt. Das Stadtmarketing als zentrale Aufgabe des engagierten Teams trägt dazu bei, das Image Güterslohs zu steigern und die Stadt als attraktiven Einkaufs-, Kultur-, Bildungs- und Freizeitstandort zu etablieren. Für die nächsten Jahre hat sich Gütersloh Marketing auf die Fahnen geschrieben, die Stadt zu einem virtuellen Erlebnisraum zu machen und analoge und virtuelle Erlebnisse miteinander zu verknüpfen. Der digitale Wandel wird es Einheimischen und Besuchern noch leichter machen, die Angebote der Stadt Gütersloh gewinnbringend für sich zu nutzen. Deutschlands Großstädte machen es schon vor: Hamburg ist seit Jahren Spitzenreiter, Berlin leistet sich mit »Be Berlin« eine Millionen-Kampagne und Bielefeld mit seiner Ver-schwörungs-Theorie zog nach.

#

ÜBER 100.000 VERANSTALTUNGSBESUCHER ***
RUND 60.000 VERKAUFTE VERANSTALTUNGSTICKETS ***
MEHR ALS 200 STADTFÜHRUNGEN MIT CA. 2.900 TEILNEHMERN ***

gtm

www.guetersloh-marketing.de

VIRTUELLER ERLEBNISRAUM

DIGITALISIERUNG IM STADTMARKETING



GAMIFIZIERUNG DER INNENSTADT

DAS HERZSTÜCK DER DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE IM STADTMARKETING IST SICHER DER NEUE WEBAUFTRIFF VERBUNDEN MIT STARK ERHÖHTEN SOCIAL-MEDIA-AKTIVITÄTEN. EINE MODERNE WEBSEITE AUF DER HÖHE DER ZEIT SOLL NOCH MEHR INFORMATIONEN LIEFERN UND SICH MIT DEM OPTIMISIERTEN VERANSTALTUNGSKALENDER »AUF SCHLÜR«, DEM CITYMANAGEMENT UND ANDEREN SCHNITTSTELLEN WIE DEM »TEUTO-NAVIGATOR« VERNETZEN.

Die Tourist-Information der Gütersloh Marketing freut sich über Fördergelder, mit deren Hilfe in Zukunft eine Informationsstele im ServiceCenter für noch mehr Durchblick bei den Besuchern sorgen soll. Auf einem großen Bildschirm finden sich dann alle wichtigen Informationen bereits mit wenigen Klicks. In der Zukunft sind weitere Info-Points an zentralen Punkten der Innenstadt angedacht. Darüber hinaus soll ein intelligentes Besucher-Leitsystem zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt eingeführt werden. Über das Smartphone sind die Highlights mit weiterführenden Informationen schnell gefunden, auf Stadtplänen werden diese über QR-Codes eingebunden.

Kurz scannen, und schon erfahren Gütersloher, Touristen und Zugewogene viele spannende Zusatzinformationen zu den Angeboten und Sehenswürdigkeiten in der Gütersloher Innenstadt. Digitale Sprachassistenten wie »Alexa« und »Siri«, aber auch Soziale Netzwerke und Messenger-Dienste werden künftig mit allen relevanten Informationen über die Kreisstadt gefüttert, um Fragenden optimal Auskunft geben zu können.

Eines steht fest: Für die Zukunft ist Gütersloh mit seinem Citymanagement, der Tourismusförderung und dem Stadtmarketing bestens aufgestellt. Der Digitale Aufbruch, ausgehend vom Rathaus und Bürgermeister Henning Schulz, treibt die Macher von Gütersloh Marketing an, die Kreisstadt mit innovativen Ideen weiter nach vorne zu bringen.

Folge uns



IMPRESSUM

DIE STADT UND IHRE TÖCHTER

Stadt Gütersloh, Stadtwerke Gütersloh, Klinikum Gütersloh,
Sparkasse Gütersloh-Rietberg, Stadtbibliothek Gütersloh,
Kultur Räume Gütersloh, Gütersloh Marketing,
Volkshochschule Gütersloh

V.i.S.d.P.: Stadt Gütersloh,
Berliner Straße 70, 33330 Gütersloh,
Tel.: 05241 82-1, Fax: 05241 822044
kontakt@guetersloh.de, www.guetersloh.de

PRODUKTION

Carl Crossmedia / GüterslohTV
Matthias Kirchhoff
Kökerstraße 5, 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 9936030
www.carl-crossmedia.de
kirchhoff@carl-crossmedia.de

REDAKTION

Sybille Hilgert
Susanne Zimmermann
Cathrin Reich
Isabel Rüschoff
Petra Heitmann
Martina Prante

FOTO- UND BILDREDAKTION

Matthias Kirchhoff
Dominique Osea
Stadt Gütersloh

LAYOUT UND GRAFIK

Anne-Sophie Schmidt
Magdalena Reinbach

DRUCK

Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Tel.: 05231 911-0, Fax 05231 911-200
info@boesmann.de, www.boesmann.de

AUSGABE 02, MAI 2020

Hinweis: Wir haben grundsätzlich auf eine neutrale Schreibweise geachtet, allerdings dort verzichtet, wo sie etwa die Lesbarkeit beeinträchtigt. Für den Fall, dass lediglich die männliche Form genutzt wird, schließt diese die weibliche Form mit ein.

